Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Dye bücher dye bey den alten vnder Biblische gschrifft nit gezelt seind ...

Luther, Martin

Straßburg, 1529

Das erst Buch Machabeorum

urn:nbn:de:bsz:31-76599

Visual Library

Komen zů mir jhr vnberichteten/wonen inn dem hauß der weißheyt. Entziehen euch nicht von jhr/sonder reden vñ sagen von disen dingen:dann eůwere seelen seind vast dürstig. Ich hab meinen můd auffgethon/vñ hab geredt:Komen vñ kauffen weißheyt on gelt. Neygen vñ bucken eůweren hals vnder jhr ioch/so wirt eůwere seel weißheyt entpfahē. Sie ist nach vñ laßt sich wol finden. Sehen mit eůweren augen das ich wenig arbeit gehebt/vñ aber viel růw funde hab. Nemen an die weißheyt/so werden jhr viel silber vñ golts besitzen. Eůwer můt feruwe sich in seiner erbärmbd/beschämen euch seines lobs nit. Würcken sein werck bey gůter zeyt/so wirt er eůwerē lohn gebē zů seiner zeyt.

End der weisen sprüchen Jesu/des süns Sirach.

Das Erst Bůch Machabeorum.

Das Erst Capitel

A Als Alexander der sůn Philippi des künigs Macedonie auß dem land Chetijm gezogen/ Darium den künig Persarum/ vñ Medorum geschlagen/begab es sich das er viel kriegs anfieng/vñ viel werhaffter stett eroberet/ vñ viel künig der erden erschlůg/ durchziehende biß an die ende des erdrichs vñ gewan viel raubgůter von den völckeren/also/das die wellt sehr ab jhm erschrack Des überhůb er sich in seinem hertzen. Vñ als er ein vast grossen zeůg gesamlet/hat er land vñ leütt auch jhre fürsten bezwungen/ Tribut vñ Steůr zů gebē. Demnach als er sich nun zů bett leget/ vñ wißt das er sterben můßt/berůfft er seine bestē Edling die mit jhm von jugent auff erzogen waren/ vnd teylet jhnen das reich bey lebendigem leib/vnnd starb seines reichs im Zwölfften Jar. Sie aber regierten ein yeder in seinē land/vñ liessen sich wie die künig bekrönē: deßgleichē jhre kind nach jhnen/biß das vil übels im land zůnam. Josep. ca. 1. li. 12. antiquitatū

B Do erwůchs auß jhnen ein wurtz alles übels Antiochus der fürneme sůn Antiochi des Künigs/ der zů Rom ein vnderpfandt gewesen/geherrschet hat/in dem hůndert dreyssig vñ sibenden Jare des Griechischen Reichs. Jnn den tagen entstůnden ettliche böse schälck auß Jsrael/ die beredten viel mēschen/sprechende: Lassen vns gon/ vnd eyn bundt machen mit den Heyden die vmb vnns herumb sein. Dann seittenmal wir von jhnen gewichen/ ist vnns viel übels widerfaren. Vnnd als jhnen diser anschlag gefiel/vnderwůden sich ettlich für den künig zůkeren:der jhnen vergundte nach den sachungen der Heyden zůwandlen vñ thůn.

Also bauwten sie eyn offne schůl zů Jerusalē nach dem wollgefallen der Heyden/ vnd liessen sich nit mehr beschneiden: sonder wichen von dē heyligen Testament des HERREN/vñ geseltē sich zů dē Heyden als die verkaufften vnder die sünd/bößheit zůuerbringen. Das reich aber nam zů vnder Antiocho/ das er gedacht auch über Egypten zů regierē/da mit er zwey reich beherrschete. Vñ zoch in Egypten mit eynē grossen zeug mit wägnē/Elephätē/reysigē/ vnd einer grossen zal schiffen/vñ hůb an zů kriegē wider Ptolomeů den künig Egypti. Ptolomeus aber was erschrochen vñ nam die flucht

die flucht/ der seinen aber wurden viel zů tod erschlagen/ vñ gewan Antiochus viel werlicher stett vñ schatzes im land Egypti.

E Darnach im hundert drey vñ viertzigsten Jar keret Antiochus wider in Israel/ vñ zog gen Jerusalem mit grosser macht vñ hochmůt in den heyligen Tempel/ vnd nam da den güldinen altar/den kertzenstock vñ was darzů gehort:den Tisch der schaůwbroten/alle geschirr vñ güldin en schalen vñ mörsel/die gewürckten tůcher:kronē vñ gůldine zierd des Tempels zerbrach er vñ nam das silber vñ das golt vñ was kostlich was/ die heymlichen schätz die er fand. Vñ als er viel leütt erschlagen vñ allen můtwillen vollbracht/zoch er mit disem allem hyn inn sein landt. Do erhůb sich ein groß klagen vñ jamer in allem land Israel. Es traureten die fürgesetzten vñ ellteren des volcks/ das die knaben vñ meydlin geschendt waren/vñ der weiber zůcht verlorn. Der brůtgam vñ die braut sassen in trauren. Ja die erdē vnwürschet ab jhren einwoneren:dañ das gantz hauß Jacob was zů schandē worden.

Nach zweyen Jaren schickt Antiochus seinen Rentmeyster in die stett Juda/ der kam mit grossem schall vñ gestallt des fridens gen Jerusalem. Vñ als man seinē listigen worten gläubt/überfiel er die statt gächling/vñ ertödtet viel volcks auß Israel. Vñ nach dem er sie geplünderet/hat ers anzündt/die heuser vñ mauren geschlissen weib vñ kind gefangen/vñ das vich inn die beütt außteylt. Demnach befestnet er die statt Dauids mit starcken vñ dicken mauren vñ thürnen/vñ machet sie jhm zů eynē werhafften schlossz/vñ besatzts mit boßhafften vñ Gottlosen kriegßleütten:die herrscheten daselbs vñ bewareten es mit kriegeschē waffen/vñ mit speiß zů eynem raubschloß/ mit auffsatz vñ verderbē des heyligē volcks in Israel/vñ vermaßgetten die heylig statt mit viel vnschuldigen blütuergiessen. Also das die burger von Jerusalē weichen můßten/vñ ward die stat eingewonet võ fremb den/entfrembdt jhrem samen/võ jhren kinden ward sie verlassen. Jr heyligkeyt ward verwüstet:jhre fäst seind verwendt in trauren/jhre Sabbath zů schanden worden/vñ jhr ehr zů nichte. Nach der grösse jhrer herligkeyt/hatt sich jr schand gemeret/jr freüd in leyd verkeret. Es gebott auch der künig Antiochus in allem seinem reich/das alles volck eyn volck sein solte. Do verließ ein yeglicher sein gesatz/auch viel auß Israel verwilgeten in das gebott des Künigs/mit opfferen den Abgöttern/vñ überträttung des Sabbaths.

D Antiochus der künig schicket auch sein bottschafft/mit Mandaten gen Jerusalē/ vñ in alle stett Juda/ das sie sich hieltē der satzungen der Heyden/vñ verbott alle brād opffer/fridopffer vñ andere opffer in Tempel Gottes zůthů/vñ das man weder Sabbath noch andere gewöliche fäst hielte:sonder man solte den Tempel vñ das volck vertilgen. Er hieß anderealtär vñ tēpel bauwē Abgötter auffrichten/ schweyne fleysch vñ vnreyne thier schlachten/ vnnd verbott die knäblin zů beschneydē:sonder man solte sie inn alle greüwel/sünd vñ vnreynigkeyt beflecken/da mit sie des gesatztes vergessen/alle ordnungen Gottes verkerten:welche aber dem gesatz des künigs nit gläubten/die solten sterben. Deßgleichen hat er in allem seinem reich gebotten/vñ auffseher bestellt über alles volck/ gebietende durch alle stett Juda den Abgöttern zů opffern. Do wychen viel von dē gesatz Gottes zů den Heyden/vñ begiengē viel übels/ dz sie die heymlichen Israeler die sich verborgen hatten/ auß jhren hültnen vñ winckel veriagten.

E Darnach am fünffzehen tag des monats Chaselef des hůdert/fünff vñ viertzigsten Jars/ stallt der künig Antiochus eyn schantlichen graulichen Götzen auff den altar des HERREN:mann bauwet auch sunst altar allenthalb in den stetten Juda herumb:vor den haußthüren vñ an dē strassen můßt man räuchen vñ offeren. Darzů verbrant man vñ zerrissz man alle bücher

darein das

darein das gesatz geschriben stünd: vnd bey wem man sie fand/ oder sich des gsatzs fleissen wolt/der müßt sterben/nach dem Mandat vnnd gebott des künigs/damit er Israel trang zů allē monatē durch alle stett hin.

G Am fünff vnd zwentzigesten tag des monat nach lautt des selben Mandats/als man auff dem altar opfert (der an statt des HERREN altars stünd) ertodten sie etliche weiber / die jre kind hatten lassen beschneyden. Deßgleichē thet man den beschneiderē die kind aber hanckt man bie dē hälsen an jre haußthüren. Noch so waren vil vonn dē volck Israel die nichts vnreins essen wolten /sonder ee sterben denn vermaßget werden mit vnreynen speysen/vñ also übertretten das heylig gesatz Gottes. Welche alle grausäklich getödt wurdē/ vñ wütet mā ye lenger ye mer über das heylig wolck Israel

Das.ij.Capitel

A Josep. ca. 2. li. 12. antiquitū. IN den selben tagen hůb sich Mathatias Joannis sun / der eyn sun Simeonis des Priesters was auß dē sünen Joarim/auff von Jerusalem vñ satzt sich auff den berg Modin mit seynen fünff sünen/Joannan/den man neñt Gaddis/Simeon den man nennet Thasi /Juda/dē man nennt Machabeum /Eleazar/ den mann nennt Abaron/vnnd Jonathan des zů namī was Apphus. Dise sahend das übel das do geschach vnder dem volck Juda vñ in Jerusalem. Do sprach Mathatias: Wee mir das ich ye geborē bin zů sehē das jamer meynes volcks / vnnd das jämerlich vmbkomen der heyligen statt /vnd also stillsitzen ansehē das sie hingebē ist in die hend der feynden. Jr herrligkeyt ist in die hend der frembden komen/ vñ jr tempel wie eyn erloser man. Die kostlichen geschirr seind gefangē hyngefürt. Die jungen kind seind an den gassen erwürget/vñ die erwachßnē mit dē schwert der feynden erschlagē. Welches volck hat nit ettwas vō jrer reichtumb ererbt: oder wem ist nicht eyn beüt daruon worden? Nymmwar vnser heyligkeyt/vnser zierd vñ schöne ist vrewüstet vñ geschendt vō den Heyden. Hierüb was hilffts vns dz wir mehr leben? Vñ als er diß geredt/zerreyß er seine kleider. Deßgleichen seine sün bekleyten sich mit sack/vnd traureten sehr vast.

Dem nach schickt Antiochus seine diener das sie alle die in die statt Modin geflohen waren/bezwungen den Abgötteren zů opfferen vñ räuchen/vñ von jrem gesatz zů weichen. Also fielen abermals viel von dē volck Israel: Matathias aber vñ seine sün bliben steiff. Da sprachen die gesandten des künigs zů Matathia: Du bist ein grosser herr vñ fürgesetzter/hochgeachtet in diser statt/ darzů gezieret mit viel redlicher sünen vñ brüderen. Hierumb ergib dich zů ersten zůthůn nach dem gebott des künigs/ wie deñ alle Heyden gethan habē/auch die auß dē volck Juda/ vñ die zů Jerusalē bliben seind/ so wirst du vñ dein geschlächt in freüntschafft des künigs bleiben/darzů mit golt vñ silber vñ viel gütthäten reichlich begabet. Antwurtet Matathias/ vñ sprach mit lauter stym: Weñ schon alle die an des künigs hoff/ dē künig gehorsam seind/vnd von dē glauben vñ satzungen jrer vätteren abston/so wöllen doch ich vñ meine sün vñ brüder in dē gesatz vnnserer vätter bleiben vñ wädlen. Das verbiet vns Gott das wir seine gesatz verlassen/vnd die satzungen des künigs annemen. Wir wöllen von vnserē glauben weder zůr rechten noch zůr lincken abtretten. Vñ als er auffhöret zů reden/do kam einer auß den Juden den Abgötteren zůopfferen/in angesicht jrer aller auff dem altar in der statt/wie der künig gebottē hat. Do das Matathias sach/ ergrymet er innerlich: vñ als sein zorn zůnam auß eyfer des gesatzs/sprang er zů vñ erschlůg den Juden bey dem altar/darzů den man der jn zů opfferen zwingen wolt. Zů der selbē stünd zerbrach er auch den altar/ vñ eyferet nach dem gesatz Gotets: wie phinees Zambri dē

E Nu. 25.

sün Salomi gethon hatt. Vñ schrey Ma
tathias über laut/sprechende: Welcher das
gesatz Gottes liebet/der mache sein Testa-
ment/vnnd volge mir nach. Vnnd floch er
vñ seine sün von allē das sie hatten/in das
gebirg. Es zogen auch viel die gericht
vñ gerechtigkeyt süchten / hynauß inn die
wüste/mit weib vñ kind vñ jrm vich/ da zů
bleiben: Dann die Tyranney mehret sich
täglich über sie.

D Da aber die diener Antiochi/vnnd
der zeug zů Jerusalē in der statt Dauids/
vernamen/das ettlich (vngeachtet des Kü-
nigs gebott vnnd Mandat) in die hülinen
in der wüste geflohen/vñ jnen viel nach ge-
uolget waren/ zogen sie eylens nach jnen/
wider sie zů kriegen an dem Sabbath/vñ
sprachen: Wie lang wöllen jr vngehorsam
sein? Es ist sein nun gnůg. Tretten herfür
vnd thůn noch dem gebott des künigs An-
tiochi/so werden jr leben. Da antwurteten
sie: Wir gon nicht herfür: wir wöllen auch
das gebott des Künigs nicht halten/ noch
den Sabbath übertretten oder brechen.

Do hůben sie an wider sie zů streyten.
Sie aber gaben keyn andere antwurt/ sie
wurffen auch keynen steyn in sie/ noch be-
wareten sie jre heymliche schlüpff: sonder
sprachen: Wir wöllen recht sterben als die
vnschuldigē in vnserer eynfaltigkeit: Hym
mel vñ erden aber werden kundtschafft ge-
ben/das jr vnns one recht tödten. Also krie-
geten sie gegen jnen am Sabbath/vnd er-
schlůgē leütt vñ vich/weib vñ kind/biß auff
die tausent menschen.

E Do das Mathatias vnnd seine brů-
der horten/ traureten sie noch viel mehr/ vñ
sprach ye eyner zům andern: Wenn wir all
thetenn wie vnnsere brůder/ das wir vnns
nicht werten/vnnd nicht strydten wider die
Heyden vmb vnnser leib vñ leben/ gesatz/
vnnd glauben/so wurden wir gar bald von
der erden außgereutet. Deßhalb sie sich be-
dachten auch am Sabbath zů fechten vnd
zů streytten wider alle jre feynd: da mit sie
nicht schäntlich wie jre brůder vmbkämen.

Auff solichs zogen jnen zů hillff alle
veriagten vmb des glaubens willen/also
das jren eyn grosser starcker zeug ward/ vñ
schlůgen viel der vngläubigen zů tod. Etli-
che aber der Gottlosen entrūnen vnder den
Heyden. Dem nach zoch Mathatias
im land härum/vñ zerbrach die abgötisch-
en altär/ vnnd ließ die vnbeschnitten kind
beschneiden/vnd veruolget allen hochmůt:
Dann es gieng jm glücklich vnnd wol von
handt/vnnd erobert also das gesatz wider-
umb auß dem gewalt der Heyden/das sich
keyn Gottloser vnnd vngläubiger mehr re-
gen getorfft.

Dem nach als die zeyt hie was/ das F
Matathias sterben solt/ sprach er zů seinen
sünen: yetz ist der hochmůtig künig erzürnt
vnnd betrachtet wie er euch außreute vnnd
verderbe in seinem grym̄en. Hierumb lie-
ben sün/so eyferen nach dem gesatz/vnd ge-
ben eüwer leben für das Testament eüwrer
vättern/vnnd gedencken der redlichen tha-
ten eüwerer eltern/wie sie sich gehalten ha
ben zů jrer zeyt/ so werden jr groß lob vnnd
ehr/dar zů einē ewigen namen überkom̄en.

Gedenncken an Abraham. Ist er nicht gen. 22.
in aller anfechtung treuw erfunden? Vñ
es ist jm zůr gerechtigkeyt gerechnet wor-
den. Joseph zů der zeyt seines trübsals gen. 35.
hielt sich des gesatz Gottes/vnnd ward eyn
Herr über Egypten. Phinees vnser vat Nu. 25.
ter/auß eyfer der ehr Gottes/hat ein ewigs
priesterthůmb erlangt. Josue/darumb Josue. 1
er nach dē wort des HRRREN wandlet/ward
er Hertzog vñ hauptman in Israel. Cha Nu. 15.
leb/der vor der gantzen gemeyn kuntschafft
gab/kam̄ ins gelobt landt. Deßgleichen 1. Reg. 24.
Dauid durch sein gůte/hatt den thron des 3. Re. 2.
ewigen reichs erlanget. Was soll ich vō
Anania/ Azaria/ vnnd Misael sagen/ die
durch den glauben auß dē feür erlößt wur-
den? Dar zů ist Daniel in seiner from̄- Dan. 3.
keyt vor dem schlundt der Löwen behütet. vnd. 6

Also gedencken durch alle geschlecht der
welt hyn/so finden jr das alle die auff Gott
verträuwet vnd geglaubt haben/ die seind
nicht

nicht überwunden wordē. Deßhalb so förch
G ten euch nicht vor dē Gottlosen: Dann sein
pracht vñ ehr ist wie das kadt vnd würm:
Hüt wirt er erhöcht/vñ morn ist er nyrgēt
mehr: dañ er ist zů staub worden/vñ sein ge
dächtnuß überbliben.

Darumb meine liebe sůn/ston vner-
schrocken vñ manlich in dem gesatz eůwers
HERREN Gottes / so werden jr groß
lob vñ ehr erjagen. Nemen war eůwer
brůder Simeon ist eyn weiser mann: den
hören allezeyt/der soll eůwer vatter sein.

Judas aber Machabeus ist allweg
starck gewesen/vñ dapffer von jugent auff/
der sie eůwer hauptman/ vñ fůre den krieg
des volcks: So werden jr alle liebhaber des
gesatzes zů euch bringen. Denn so rechen
euch an den Heydē/vñ widergeltens jnen/
vñ halten steiff ob den ordnungen des ge-
satzes. Demnach hatt er jnen gegnadet vñ
gůts gewůnscht / vñ ist gestorben im hun-
dert sechs vñ viertzigsten jar/begraben von
seinē sůnen in seiner vätter grab zů Mo-
din: vñ beweynt jhn alles Jsrael mit gros-
ser klag.

Das.iij.Capitel

A Josep. cap.8.et 9.li.12. antiquitatum

DO hůb sich Judas Machabeus
auff an seines vatters statt/vnnd
hulffen jm alle seine brůder/vñ al
le die seinē vatter angehangt waren/strit-
ten frölich für Jsrael/vñ erobert die ehr sei-
nes volcks: Er legt eyn Pantzer an wie eyn
Held: in seym Harnisch vnnd mit seinem
schwerdt beschirmet er die seinen vñ jhre lä-
ger. Jn seinen thatten gleychet er eynem
Löuwen vñ brůlenden wölffen ob dem aß.
Er durchächtet vñ vernolget alle boßhaff-
tigen: vnnd die sein volck belediget hatten
die verbrant er. Vñ kam eyn grosser schre
cken in sein feynd/ vñ in alle übelthätter:
dann es glücket sich woll was er thet. Dar-
ab ergrymmeten die fürsten der Heyden: Ja
cob aber frolocket in seinen thattē/vñ lobet
seinen namen ewiglich.

Er zoch herumb inn alle stett Juda/
verderbende alle vngläubigen: die verküm
merten Jsraeliter aber samlet er zů jm: vñ
ward sein nam groß biß zů end der erden.

Apollonius aber eyn fürgesetzter inn
Syria/samlet ein grossen zeug der Heydē/
vñ fliel auß Samaria/wider Jsrael. Do
das Judas inen ward/zoch er jm bald ent-
gegen/ vñ erschlůg jn vñ sein volck: welche
aber entrůnen/deren hab nam er hyn. Er
nam auch Apollonio sein eygen schwert/
vñ braucht das zů kriegen sein lebē lang.

Demnach was ein anderer fürst inn B
Syria der hieß Seron. Do er hort das Ju
das die gläubigē Jsraeler zů jm gesamlet
auß gezogen ware zů kriegen/sprach er: Ich
will meinen namen groß machen/vñ man
soll mich loben in allem meinē reich: dann
ich will Judam bekriegen/vñ verderben al
le die bey jm das gebott des künigs Antio-
chi verachtet haben. Also hůb er sich auff/
vñ mit jm eyn grosser starcker zeug der vn-
gläubigen/das sie sich rächen an dem volck
Jsraels. Vñ als sie gen Bethoron hynab
naheten/zoch jhnen Judas entgegenn mit
wenig volcks. Vñ als sie eynen solchē gros
sen zeug sahen/ sprachen sie zů Juda: Wie
möchten vnser so wenig wider eynē so gros
sen vñ starcken wolgerüsteten zeug fechten/
so wir so müd seind/ vñ heut diß tags nicht
geessen haben? Antwortet jnen Judas/vñ
sprach: Es geschicht leichtlich/ das viel von
wenigen überwunden werden. Dañ es ist
bey Gott keyn vnderscheyd/viel oder wenig
zů erlosen. Der sig ist nicht in der viele des
volcks/ sonder die stercke von hymel härab
gegeben. Nemen war sie ziehen wider
vns mit grosser macht vñ hochfart/ das sie
vns vñ vnsere weiber vñ kinder vmb brin-
gen vñ verderben: Wir aber streyten zů be
schirmen vnser leben vñ vnser gesatz. Deß-
halb/ sein vnuerzagt/ vñ förchtē euch nicht
vor jnen: der HERR wirt sie zerstrauwen vor
vnseren augen. Vñ so bald er dises geredt/
sprang er schnell in die feynd/vñ ward Se-

ron mit seinem zeug zertreñet vñ überwun
Josep. den. Also eylet er jm nach biß gen Betho
8000. ron herab in die ebne/ vñ erschlůg bey acht
hundert mañen auß jnen: die anderē entrůn
nen auff d' Palestiner erdtrich. Do erschra
cken die Heydē abermals zerings herumb/
vñ forchtē Judā vñ seine brůder vast übel:
Dañ es sagt yederman von den streyttē vñ
grossen thaten Jude/also/das das geschrey
für den künig kam.

D Antiochus aber/als er solche mär ver
nam/ward er treffenlich erzürnt/ vñ beschi
ckt all sein kriegsuolcks in allem reich. Vñ
als er eynen grossen starcken zeug zůsamen
bracht/thet er sein schatzkamer auff/vñ gab
jnen solt auff ein gantz jar lang/ mit dē be
uelch/das sie alle zeyt gerüstet vnd bereytet
wären/warzů er jren bedorffte.

Darnach als er sach das nicht so viel
gelts da was/ vñ das eingon/ Tribut vnnd
stůer auß seinen landen kleyn vnd weniger
was/von der zweytracht/straff/ vñ Tyran
ney wegen/die er im land gebraucht hat/die
alten ordnungen/glauben vñ satzungen/de
ren das volck vorher gebrauchet hatt/ab zů
thůn vñ auß zůreutten: vnd forcht er wurde
nicht eynest oder zwůrē so reichlich wie vor
mals (da er alle künig mit gaben vñ schän
ckinen übertraff) bezalen mögē: gedacht er
in Persiden zůfarē/ vñ daselbs die Tribut
des lands zůnemen/vñ gelt zů überkomen.

Also verordnet er Lysiā/eyn fürnemen
man von küniglichē stamen/ über alles das
zů verwalten das zwyschen dem fluß Eu
phrat gelegē ist/biß an die landtmarck Egy
pti. Er übergab jm auch seinen jungen sůn
Antiochū zů erziehē biß das er wider heym
käme. Da zů befalch er jm von allen dingē
die er wolt/von wegen derē die in Judea vñ
Jerusalē woneten: nämlich das er von sei
nem zeug (den er jhm halb/ mit sampt den
Elephäten verließ) ein hauffen dahyn schi
ckte/ Israel zů verderben vñ auß zůreutten
die überblibnē zů Jerusalē/vñ das jr gedä
chtnuß nyrgēt mehr im läd blibe/ solte er al
lenthalbē mit frēbden leütten besetzen/vnd
den selben die güter zů teylen.

Demnach zoch er mit dē anderen hal E
ben teyl seines kriegsuolcks von Antiochia Josep.
der haupstat/ im hundert siben vñ viertzig ca. 10. li
sten jar/über den fluß Euphrat/ vnd durch 12. anti.
zoch die obren landtschafft Persidis.

Lysias aber erwelet jhm Ptolomeum
den sůn Dorimini/Nicanorem/ vnd Gor
giam/drey tapffere haupleutt vnnd freünd
des Künigs: die schicket er mit viertzig tau
sent fůßuolcks/ vñ siben tausent zů ross/in
das landt Juda/ das sie es verderbten/ wie
der künig gebotten hatt. Also hůben sie sich
auff mit aller macht/ vñ kamen gen Em
maum in weytē väld. Do das die kaufleutt
im land horten/kamen sie vñ jre diener mit
goldt vñ silber in das läger/die Israeler zů
eygnen leutten zůkauffen. Es zogen jhnen
auch allenthalb auß Syria zů vñ von den
Palestinern.

Als nun Judas vnd seine brůder sa F
hen/ das sich das übel mehret/ vñ die feynd
herzů naheten das landt zů schleyssen/vnd
das volck zů vertilgē/ nach dem beuelch des
künigs/Sprach ye eyner zů dē anderē: Wir
wöllen vnnser erschrocken wolck widerumb
trosten vñ stercken/ das wir manlich strey
ten für vnsere Religion/ glaubē/vñ gesatz.
Also ist die gantze gemeyn des volckes frů
auff vñ gerüstet gwesen zů streytē/vñ Gott
zů bitten vmb gnad vñ barmhertzigkeyt.

Jerusalem aber die heilige statt was
eynöd vñ wüst/das niemant darinnen wo
net/ vnd der Tempel vermaßget: alleyn die
Heyden hattē das schloß in. Alle freüd Ja
cobs was verschlossen/da was weder pfeyf
fen noch harpffen mehr. Die Israeler wa
ren gen Maspha vor Jerusalē hynauß gä
gen/ da vormals jren ort was zů betten/vñ
fasteten den selben tag in traurkleydern/be
sprengēde jr haubt mit äschen/ zerrissen jre
kleyder. Sie legten auch die Bücher des ge
satztes herfür/darauß die Heydē gleichnus
sen jrer Abgötter süchten. Darzů d' priester
zierd vñ kleydůg/die erstgebürlichen recht/
vñ zehēden der früchten. Zů dem stalten sie

jre Na-

jhre Nazareer die jhre tag erfüllt hattē für Gott/vnnd schräuwen mit grosser stym̃ gen hym̃el/ sprechēde: Was sollē wir disen thū/ oder wo sollen wir mit jnen hyn:

G Nym̃war/dein Tempel vñ dein gsatz seind vnder die füß tretten vñ vermaßget/ vñ deine priester seind in trauren vñ vnachtbarkeyt. Sihe/die Heyden kom̃en vns zů verderben. Du weyst O HERR was sie über vns gedencken. Wie möchten wir vor jnen geston wo du vns O Gott nicht hillff thůst: Darzů bließ man mit posaunen vñ lauten geschrey. Demnach verordnet Judas hauptleutt über das volck/ Tausender/ Hunderter/Fünfftziger/ vñ Zehener. Denen aber/ die neůwe heuser bauwten/ oder sich vermächleten / oder jung weingarten pflantzten/vñ die jnen sunst forchten/gebott er nach dem gesatz/widerumb heym zůkerē yeglicher zů dē seinē/ vñ hůb also das läger auff vñ schlůgs für Emmaū/ gegen Mittag/sprechende: Rüsten euch/ vñ seind man lich vñ bereytet auff morn frů zůstreytten wider dise leůt/die vns vñ vnsere gesatzt vnderston zů verderben. Es ist vnns besser im krieg vmbkommen / dañ das wir das übel an vnserem volck vñ religion erlebē. Doch wie der wil in hym̃el sey/also geschehe vns.

Deute. 20. Judith 7.

Das.iiij.Capitel

A Josep. vbi supra.

DOnam Gorgias fünfftausent man/vñ tausent reutter der aller besten/ vnd zoch bey der nacht an der Jüden läger/ das er sie gächling überfiel vñ erschlüge: vñ die auß dem schloß fürten sie. Do machet sich Judas auff zůschlahen die besten vñ fürnämsten des künigs zů Emmaū: dañ der zeůg was noch nicht beyeynander. In dem fiel Gorgias nachts in das läger Jude: vnd als er niemant fand/ sůcht ers im gebirg/ vermeynende sie werē geflogen. Als es aber taget/ stůnd Judas in weytem väld mit dreytausent redlicher mänen/ alleyn das sie nicht harnisch vnnd schwert hatten nach jrē willen. Dargegen aber sahen sie/das die Heydē starck vñ wol bezeugt warē/ vñ ein reysigen hauffen bey jnen herůb/ die all wol zům streyt köndten. Do sprach Judas zů seinen gesellen: Förchten euch nit ab der viele der feynden/oder jr vngestům anreñen entsitzen nit. Gedenckē wie vnsere vätter durch das Rotmeer entrůnen vñ beschirmpt seind/do jhnen Pharao mit grosser macht nacheylet. Exo.14

Also wöllen wir yetz auch gen hym̃el schreyen/ vñ der HERR wirt sich vnser erbarmen vñ eingedenck sein des bundts vnserer vätter/vñ disen zeug zertretten vor vnseren augen auff disen tag/ vñ werden alle Heyden sehen vñ erkeñen das Gott der ist/ der Israel erlößt vñ entschütt hat. Do erhůben die Heyden jre augen auff/vñ sahen das sie gegen jnen herzogen. Also brachen sie auch auff/ vñ bliesen die bey Juda waren mit trum̃eten: vñ nym̃war/wie sie angriffen/wurden die Heyden zertrent vñ flohen in das väld hynauß: die hynderstē aber wurden erschlagen/vñ eylt man jnen nach biß gen Gezeron vñ in die välder Idumee/ Azoti/vnd Jamnie/vnd wurden jren auff die drey tausent man erschlagen. Also kert Judas widerůb mit seinē volck/ vñ sprach zů jnen: Lassen euch der beutt vñ des raubs noch nit gelusten/ wir haben noch mehr zů streyten. Dañ Gorgias vñ sein zeug halten nahe bey vns im gebirg: sonder stellen euch yetz wider vnsere feynd/vnnd bestreyten sie vorhyn: darnach werden jr die beutt sicherlich eynnemen. Vnd als er dise wort noch redt/nym̃war/so laßt sich ein teyl vom berg herfür. Gorgias aber do er sach/das die seinen in die flucht geschlagen vñ beym rauch spüret/ das das läger angezündet was/vnd Judā mit seinē zeug im väld grüst zů streiten/erschrack er seer: vnd alle die das sahen/ flohen in der Palestiner landt. B

Da keret Judas widerůb zů plünderen vnd außzůziehen das läger der feyndē.

Also funden sie viel silbers vnnd golts/ Hiacinth/ von edelgesteyn vñ Purpur eyn

groß gůt. Vnd sungen dem HERREN eyn lobgesang/vnnd lobten Gott im hymmel: dann er ist gůtig/ vnnd sein barmhertzigkeyt bleibt in die ewigkeyt. Also ist Israel heyl worden auff den selben tag. Die aber entrunnen waren/ kamen vnd sagten Lyste alle sach wie es geschähen was. Ab wölchem Lysias sehr übel erschrack vnnd erzürnt ward / das es Israel so wol: härwiderumb aber anders dann der Künig befolhē/ergägen was. Darůb er des anderen jars mit sechtzigtausent außerwelter mannen zů füß/vnd fünfftausent zů roß in Judeā zoch/die Israeler abermals zů bestreyten. Als er aber däs läger gen Bethoron geschlagen hat/kam jhm Judas mit zehen tausent mañen entgegen.

D Do der nun den grossen mächtigen hauffen sach/ rüfft er zů Gott / sprechende:
1.Re.7 Hoch gelobt bist du O Gott eyn erlöser
1.Re.14 Israels/der die macht des gewaltigen zerknitzst in der handt deines dieners Dauids/ vñ den zeug der Palestiner in die handt Jonathe des suns Saůls/ vnnd seines schiltknechts gebē hast: verschlůß disen zůg in die hend deines volcks Israels: gschend sie mit jhren reysigen vñ füßvolck. Stoß jnen die forcht ein/vñ verzeg sie in jhrem fräfel: das sie mit jhrem schaden hyngenomen/ vñ mit dem schwert deiner liebhaberen vmbkommen. So werden dich alle die deinen namē erkeñen/loben vnd preisen. Mit disen worten griffen sie an/vnd kamen von dē zeug Lyste fünfftausent man vmb. Als nun Lysias die flucht der seinen sach/ vnnd härwiderumb die handtueste der Jüden/das sie bereyt waren zů leben oder mannlichen sterben / zoch er hynweg gen Antiochiam/ vñstercket sich nach baß in Judeam zů ziehen. Judas aber vnnd seine brůder sprachen: Nemen war/wie vnsere feynd überwůden vñ erschlagen seind. Nun so lassen vns hynauff ziehen den heyligen Tēpel zů sauberen vñ erneůweren.

E Also zoch der gätz zeug auff den berg Ziō. Vñ als sie den Tēpel vñ altar verwüst vñ entweicht sahē/darzů die porten verbrēt/ vñ das stauden vñ tōrn in dem hoff wie in eym wäld gewachsen waren/vñ die kleynen vorhaußlin zerbrochen/ zerrissen sie jre kleyder/vñ fürten eyn groß klagen vñ trauren/ besprengende jhre häubter mit äschen/vnd auff jr angesicht fallende/bliesen sie mit posaunen vñ grossem geschrey in hymel hynauff. Darnach verordnet Judas etliche/die die so noch im schloß waren/bestreyten/biß das man den Tempel gesauberte.

Dēnach erwelet Judas vnuermaßgete priester die das gesatz Gottes liebeten/die reynigeren den Tēpel/ vnnd trůg man die vermaßgeten steyn an eyn ort das nicht geweicht vnnd vnreyn was. Als er aber nicht wußt wie er dē altar der gätzen brandopfer thůn solte/ gedacht er es were das best den altar zerbrechen / das jhnen keyn schmach dauon entstůnde/darumb das jhn die Heyden befleckt vñ entweicht hattē. Also schliffen sie den altar nider/vñ behieltē den steyn an ein quemlich ort/biß das ein prophet käme/der jnen sagte was man mit thůn solte.

Dar nach namen sie gätz steyn nach dē gesatz/ vñ bauweten eyn neůwen altar wie der vorig gewesen was. Deßgleichen besserten sie den Tempel aussen vñ innen/vñ weichten die höff wider/ vñ andere heylige geschirr machten sie neuw/ vñ trůgen den kertzenstock der altar des geruchs/vnnd den tisch in Tempel/vnd hůben an zu räuchen vnnd anzůnden die kertzen das sie im Tempel leuchteten. Sie legten die schauwbrot auff den tisch/ vñ behanckten den tēpel mit fürhängen/vñ allen dingen wie vor.

Am fünff vnnd zwentzigsten tag des F
neündtē monats dz ist der monat Chaselef Decem-
des hundert acht vñ zwentzigsten jars/stůn ber.
den sie frů auff zů opfferen/ nach dē gesatz/ auff dē neůwen altar der brantopfferen den sie gemacht/nach dē jn die Heydē vermaßget hatten/vñ weichten vñ erneůwerten jn mit gesang/harpffen/ seytēspil vñ Cymbalen. Vñ fiel alles volck auff sein angesicht Gott im hymel ehrende vñ lobende/ der jnē

geholffen

geholffen hat. Sie hielten Kirchweihe des altars acht tag auffopfferēde/ brandopffer/ frid vñ freūdopffer: vñ bezierten den Tempel mit güldinen krentzlinen vñ schiltlinen: vñ weichten die porten vñ kleynen häußlin alle wider/ vñ behancktens mit thüren/ vñ was vast grosse freūd im volck/ das sie der schmach der Heyden abworden waren.

Weitter verordnet Judas vñ seine brüder mit der gantzen gemeyn des valcks Israels. das man järlich zü seiner zeyt acht tag von dem fünff vñ zwentzigsten tag des Monats Chaselef kirchweihe halten solte mit freūd vñ frolocken. Darzü bauwet er auff dē berg Zion züring härumb starcke mauren vñ thürn/ das nit die Heyden/ wie vor/ kamen/ vñ jhn vermaßgeten vñ zertretten. Solichs zü verhüten/ legt er eyn züsatz gen Bethsurā in die statt/ da mit das volck eyn starcke weere vñ veste hette gegen dem land der Idumeer.

Das. v. Capitel

A Josep. ca. 12. li. 12. antiquitū.

DArnach als die Heydē zü ring härumb horten/ das der Tēpel vñ der altar widerüb gebauwē was wie vor/ wurden sie träffenlich erzürnt/ vñ gedachten das volck Jacobs das vnder jhnen wonet/ außzüreutten/ vñ fiengen an zütöden vñ durchächten. Judas aber bekrieget die sün Esau in Idumea vñ Arabatsane/ wann die selben vmbsassen Israel/ vñ schlüg jhren viel zetod vñ beraubet sie.

Demnach gedacht er an die boßheyt vñ vntreuw der sünen Bean/ wie sie dem volck Israel auffsatz thetten/ mit fahen vñ schlahen allenthalb auff der straß. Also verschloß er sie in die thürn/ darnach als er zü jhnen kam/ verdamet er sie vñ verbrant die thürn vñ was darinn was. Weiter zoch Judas wider die sün Ammon/ deren fand er eyn grosse macht/ vñ Timotheum jhren hauptman. Also greyff er sie an vñ schlüg sie/ vñ gewan Gazer die hauptstatt mit jrē zü gehörēden stettlinen: dēnach keret er wider in Judeā. Es erhübē sich auch die Heyden in Galaad wider die Israeler in jhrem land sie zetödē/ do flohen sie gen Dathemā vñ schickten Jude vñ seinen brüderen eyn brieff/ sprechēde: Die Heydē allenthalb härumb haben sich gesamlet vns züuerderben vñ vnsere veste einzünemen darinn wir geflohen seind/ vñ ist Timotheus jhr hauptman. Hierumb so kom eylens vñ erlöß vns auß jren hēden/ dañ es sein der vnseren viel vmbkomen. Darzü seind vnserer brüderen zü Tubin garnach tausent erschlagen/ jre weib vñ kind hyngefürt vñ beraubet.

Die weil man disen brieff nöch laßnym war/ da kamen andere botten von Galilea/ zerreissende jhre kleyder/ vnnd sagten der gleichen auch/ wie man von Ptolomaide Tyro vñ Zidone auff were/ vñ das gantz Galilea voll der feynden/ Israel züuertilcken. Do das Judas vñ sein volck hort/ samlet sich eyn grosse gemeyn zü rathschlagen/ wie sie jhren brüderen inn diser not zü hilff kämen.

Do sprach Judas zü seinē brüder Simon: Erwele dir eyn hauffen redliche man vñ züch hyn in Galileā/ so wil ich vñ Jonathas mein brüder in Galaadithim ziehē vnsere brüder züentschüttē. Vñ ließ Joseph vñden sün Zacharie vñ Azariā zü hauptleütten über das überig volck Judeam zü verhüten/ so veer/ das sie nicht mit den Heydē anfiengen biß das er wider käm.

Also zoch Simon mit dreytausent in Galileam/ vñ Judas mit achttausent man in Galaadithim. Simon aber verbracht viel streyts wider die Heyden/ vnd erschlüg bey dreytausent man/ vnd veruolget sie biß gen Ptolemais an das thor/ vnnd gewann viel güts/ vnnd fürt die entschütten Israeler die in Galilea vnd Artabis waren mit weib/ kind/ vnnd aller jhr hab in Judeam mit grossen freüden. Judas aber Machabeus vñ Jonathas sein brüder/ als sie über den Jordā drey tagreyß gezogen waren/ begegneten jnē die Nabathey/ vnd entpfien-

gen sie freüntlich/verkündende wie es jren brüderen inn Galaadithide ergangen was/ vnnd das jhren nach viel inn Barasa/Bosor/Almis/Casbor/Maget/ Carnaim vñ anderen werhafften Stetten Galaadithidis belägeret werden/vñ das man mit dem zeug hynzů rucken/vñ sie all auff einen tag erschlahen wölte.

Do keret Judas eylends in die wůste gen Bosor/vñ gewan die statt vnd erschlůg alles das mäbar dariñen was zů tod. Vñ do ers geplůnderet/ zündt er sie an/ vñ hůb sich auff in der selben nacht/ vñ kam biß zů der belägernuß. Als es nu taget/sach er eyn groß volck one zal/mit steygleyteren vñ anderē sturmzeug die statt zůsturmen vñ zůeroberē. Als er aber das geschrey der trůmeten vñ deren in der statt hort/ ermant er sein volck manlich zůstreyten für jhre brůder: vnd zoch demnach mit dreyen hauffen hynden an die feynd/mit lautem geschrey der posaunen vnd anrůffen zů Gott. So bald aber die feynd horten das Machabeus da was/namen sie die flůcht/vnnd wurden jhren auff den selben tag bey acht tausent erschlagen.

D Demnach zoch Judas gen Maspha vnd erschlůg alles manlichs/vnd plůnderet abermals die statt vnd stieß sie an. Vnd keret dannethyn für Casbon/ Mageth/Bosor/vñ die anderen stett Galaadithidis/ vñ gewan sie all. Nach disen dingen allen/ samlet Timotheus eyn anderen zeug/ vnd schlůg das läger für Raphon jhenseyt des wassers. Do schickt Judas den zeug zůbesichtigen. Als man jhm aber sagt/ das der Heyden allenthalb härumb ein grosse mächtige zal versamlet/vñ die Arabes jnen zů helffen/versoldet/vñ das läger über dz wasser geschlagen hettē mit jm zů streytē: Hůb er sich bald auff jnē entgegē. Do sprach Timotheus zů seinē hauptleůten: Wenn Judas härzůnahende über das wasser zeucht/ so mögen wir jm nicht widerston/dañ er ist vnns zestarck: bleibt er aber jhenenthalb/so wöllen wir überhyn farē/jn woll schedigen mögē. In dēk am Judas an dē fluß/vñ verordnet seine schreiber vñ auffsäher das niemants dahyndē blibe: sonder all hyndurch zogen zůstreyten/ vñ fiel er zům erstē/ demnach sein volck über das wasser. Die Heyden aber flohen gen Carnaim in die freyheyt. Vnd als Judas die statt eroberet/verbrant er den Tempel vnd alle die drin waren.

Demnach berůfft er alle Israeler in E
Galaadithide vom minsten biß zům höchsten/weib vnd kind ein grosse zal/ das er sie fürte in das landt Juda. Vnd als sie gen Ephron kamen/darumb das die selbig statt Nu.20.
groß vnd starck/ vnd darzů werhafft was/ vnd man sunst nyrgent/ weder zůr rechten noch zůr linckenn/sonder mitten dardurch můßt/da hatten sich die Ephroniter ein beschlossen/ vnd die thor mit steynen verlegt. Also schicket Judas freüntlich an sie/sprechēde: Lassen vns allein zůfůß durch eüwer statt in vnser landt ziehen/so wirt euch kein leyd beschehen. Do jm das abgeschlagen ward/gebott er das ein yeglicher den nächsten hynzů fiel. Also kamen die tapffersten zů der statt/ vñ stůrmeten den selbē gantzen tag vnd die gantz nacht biß das man sie gewan. Da erschlůgen sie alles manlichs/vñ plůnderten vnd verderbten die statt auß dē grund/ also/ das alles volck über die todten cörper hynauß gieng über den Jordā in ein weyt väld gegē Bethsan. Judas aber hielt die nachthůt für vñ für/biß sie in das landt Juda kamē auff dē berg Ziō: da opfferte sie mit grosser freůd vñ danckſagůg/ das jnen Gott im fridē widerůb heym geholffē hatt. Die weil aber Judas vñ Jonathas in Galaad/vñ Simō jr brůder in Galilea gegen Ptolemais warē/vñ Josephus d' sůn zacharie vñ Azarias die fůrgesetztē zů Jerusalē/ die redlichē streit vñ thatē jrer brůder vernamen/sprach Josephus: Wolauff wir wölle vns auch eynē namē vñ ehr überkomen/vñ die Heyden so vmb vns härumb seind/bestreyten. Vnd gebott seinem volck auff/vñ kamen gen Jamniam. Also zoch Gor- F

gias gegen

gias gegē jnen herauß/ vñ iagt Josephum vñ Azariā widerumb hynder sich auff das erdtrich Juda/vñ erschlůg jrē bey zwey tausent auff den selben tag. Vñ entpfiengē also die Jůden eynen grossen schaden/darumb das sie Jude vñ seinē brůderen nicht geuolget vñ gehorsam gewesen warē. Sie waren auch nicht die leůtt oder des samēs/ durch die Israel heyl wurde. Die aber bey Juda/waren groß geachtet vor allen Jůdē vñ Heydē/wo man von jnen sagt: vñ yeder man hieß sie Gottwilkům sein.

Demnach zoch Judas vñ seine brůder wider die sůn Esau im land gegen mittag/vñ eroberet die statt Hebron/vñ die vnder jnen waren. Er zerbrach die veste/ vnnd verbrañt die thůrn vmb vnnd vmb.

Darnach hůb er sich auff in die Palestiner landt zů ziehen/ vñ durchzoch Samariā. Auff den selbē tag erschlůg man viel Pfaffen: die vnbedacht vñ fräuenlich auß den stetten/ehr zů eriagē gelauffen waren. Vñ als Judas in Azotum in der Palestiner landt kam/zerreyss er jre altär/ vñ verbrañt die geschnitzten bild jrer Abgöttern. Vñ nach dem er viel gůts auß den stetten gewan/ kert er widerumb heym ins landt Juda.

Das.bj.Capitel

A Je aber Antiochus die oberen lanndtschafft Persidis durch zoch/ vernam er das Elymas in Persia ein mächtige reichstatt war/an silber vñ an golt/vñ eyn vast reicher tēpel/dar ein viel kostlicher gůldiner tůcher/pätzer vñ schilt/die Aleräder der sůn Philippi des kůnigs Macedonie da verlassē hätte: vñ zoch dahyn die statt eynzůnemē vñ zů berauben. Do das die burger der statt vernamen/hůben sie sich auff wider jn. Vñ als er die statt nicht gewiñen mocht/ zoch er mit der flucht traurigklich ab/ vnnd kam wider in Babyloniam.

Josep. ca.12.li. 12. cůti.

Es was auch einer in Persiden komen/ vñ dē kůnig angezeygt/ wie sein volck dz er in Judeā gschickt hat/vñ Lysias sein haupt mā zů ersten veriagt vñ geschlagē were/vñ das die Jůden widerumb gesiget/ vnd viel gůts gewůnen: auch dē greůwel den er auff den altar zů Jerusalē gestelt/ hynweg thon hattē/die statt vñ den tēpel mit neůwē mauren (wie vor) vmbgebē vñ bewaret: deßgleichen auch sein statt Bethsurā. Vō welcher red d kůnig sehr erschrockē vñ bkůmert ward also das er vō leyd zů beth fiel/ vñ an seinē lebē verzweifelt: vnd berůfft seine frůnd zů jm/vñ sprach: Der schlaff ist vō meinē augen gewichē vñ bin vor angst vñ kumber erschlagē in meinē hertzē. Dañ so ich gedenck in was grosser trůbsal vñ widerwertigkeyt ich yetz byn/d aber vormals so reichlich einher für in meinem gewalt vnd herrligkeyt. Herwiderůb gedenck was ůbels ich an Jerusalam begangen hab/ do ich sie aller gůldiner vñ silberiner zierden beraubt/ vñ jre einwoner one vrsach vmbbracht hab. Erkeñ ich yetz wol/das mir vmb meiner missethat solichs übel zů handen gadt/vñ also vō grossem leyd vñ trauren in eynem frembdē lädt sterben můß.

B Dēnach berůfft er Philippů eyn seiner freünden/ dē verordnet er über all sein reich/ vñ gab jm die künigliche kron/ kleyd vñ ring ab seiner hād/ dzer Antiochů seinē sůn zů jm nemen vñ erziehē solte biß dz er selbs regierte. Vñ starb Antiochus der kůnig daselbst/ im hůdert vñ viertzigsten iar. Als nun Lysias des kůnigs tod vernam/verordnet er Antiochů seinen sůn den er erzogē hatt/an statt seines vatters zů regieren/ vñ neñet jn Eupatorē. Der zůsatz aber der zů Jerusalē noch im schloß lag/sůcht tag vnd nacht wie er die Jůdē allēthalb jres circkels bhielte/vñ gedacht für vů für etwas ůbels/ den Heydē zů stercků/Deßhalb dz bey jm gedacht wie er sie vmbbrächte. Vñ im hůdert vñ fünfftzigstē jar berůfft er alles volck zů sturm/ vñ vmbgab dz schloß mit gschůtz

Josep. cap.14. li.12.

vnd ande

vnd anderer geweer.

E Do fielend ettlich auß dem schloss/zů denen geselten sich auch ettlich Gottlosen auß Israel/ vñ giengē miteynanderen für den künig/sprechēde: Wie lang verzůchstu zů straffen vnnsere brůder? Wir seind allzeyt bereyt gewesen deinem vatter gehorsam zů sein/ vnnd in seinen gebotten vnnd gesatzten zů wandlen. Darumb haben sich vnnsere brůder von vnns gesunderet/vnnd wen sie vnß funden/erschlagen/ vnnd vnser hab vnnd gůt genommen/vnnd jren gewalt nicht alleyn über vns/sonder über das gantz landt erzeygt. Nym̃ war/heut auff disen tag haben sie sich für das schloß zů Jerusalem gelägert das selb eynzůnemen. Zů dem haben sie Bethsurā die veste auch besetz. Wo du jnen nicht eylends fürkumpst/so werdē sie noch grössers anfahen/ das du jnen darnach nicht mehr widerston magst.

Da das der Künig hort/ward er sehr erzürnet/vnnd berůfft alle seine freünd/die hauptleütt des fůßvolcks vñ der reutteren/ Darzů versoldet er auß anderen landen vñ Inßlen viel volcks/vnnd war die zal seines zeugs hundertausent fůßknecht/ zwentzigtausent reutter/zwen vñ dreyssig Elephanten/die zům streytt abgerůst waren. Mit disen zoch er durch Idumeam für die veste Bethsurā. Vñ da sie etlich tag daruor lagen/vñ waffen zům stürm vnnd streytt gemacht/ fielen die Jůden herauß vñ verbrātens/vñ fachten ritterlich. Demnach zoch Judas vor dē schloss zů Jerusalem ab/vñ schlůg das läger gen Bethzacharā gegen des künigs läger.

D Also hůb sich der Künig vor tag auff die straß gen Bethzacharam mit heers gewalt/ vñ macht die ordnung/vñ zeyget den Elephäten den safft von roten trauben vñ maulberen/sie zestreyten an zů reytzen.

Darnach verordnet er zů yedem Elephanten tausent wollgewapneter man/vñ fünffhůdert reutter/ die nym̃er võ jnen kamen/sonder wo die thier hyngiengē/da soltten sie mit jnē dran ziehen. Er bedackt auch die Elephantē mit höltzinē thürnē/ vñ auff yeglichen zwen vnd dreyssig man mit jren waffen/ vñ den Indier oder Morē der das thier leytet. Den übrigen reysigen hauffen teylt er auff beyd seitē mit trům̃eten vñ posaunen die anderen zetreibē. Vñ die Soñ gab eyn grossen wider glast in den bergen von jrem güldinen harnesch vñ stählinen waffen. Demnach teylt sich der zůg des künigs/eyn teyl über die höhē berg/der ander durch die ebne in güter ordnung vñ gewarsame. Vñ der zeug was erschrockenlich allen denē die im land woneten/von wegē seiner grosse vñ vngewöten getön der waffen vñ des volcks. In dem zoch Judas mit seinem zeug an sie/vñ erschlůg jren bey sechshůdert man. In dē ersach Eleazar der sůn Saura/ein Elephäten mit des künigs waffen vñ kleydung geziert/für die andren auß groß vñ hůbsch. Vñ er gedacht/das der Künig darauff were/ vnnd waget sich sein volck zů erlosen/vnnd eyn ewigen namen zů eriagen. Vnd lieff fräfenlich mitten in die feynd/vnnd schlůg zu beyden seiten viel zů tod. Demnoch schloff er vnder den Elephäten vñ ertodt jn also fiel das thier zů erdē auff jn/vñ starb daselbs. Als aber Judas die groß macht vñ stercke des küniglichen zeugs sach/wēdet er mit seinē zeug võ jm. Also zoch des künigs volcks gegē Jerusalē/ vñ schlůg das läger in Judeā an den berg Zion. Vñ machet der künig ein fridē mit dem zůsatz zů Bethsura.

E Do nun ď selbig abzoch auß der statt (darůb dz kein speiß mer da was/ vñ lag dz erdtrich vngebauwen) nam̃ sie ď künig ein/ vñ besatzt sie wol/ vñ wēdet dz läger für die heyligē statt Jerusalē/vñ belägeret sie viel tag/vñ rust sich mit allerley hād wurffzeug armbrust/bleydē/ feürē pfeylē/ schlingē vñ andrē gschütz/deßgleichē auch die Jůdē. Do sie aber viel tag also belägeret/kein speiß in der statt mer hattē/ dañ es was yetz dz sibēd jar des kriegs/vñ hattē die überblibnē Heyden alles auffgessen das man behaltē hat)

überbliben

überbliben der Jüden wenig inn der statt: dann der hunger hatt überhandt genomen: des halb sie von eynanderen zersträuwet wurden yeglicher an sein ort.

In der selben zeyt hort Lysias das Philippus (dem Antiochus in seinē leben das reich zů verwalten vñ seinen sün zů erziehen/befolhen hatt) mit des künigs volck widerumb auß Persia vñ Media komen/das reich zůuerwalten vnderstünd. Darumb eylet er bald zů dem künig vñ seinen fürstē vñ hauptleüten/vñ sprach: Wir nemen täglich ab/ vñ ist der narung vnd speiß wenig mehr/ vnd die statt daruor wir ligen/ noch vest vnd wol bewart: vñ ligt vns aber grösers an/ nämlich/ des reichs halb/ wie wir das versorgen. Hierumb so lassen vnns yetzůmal mit disen leüttē/ vñ allem jrem volck fryd halten/ vñ jnen vergönnen nach jren satzůngen vñ ordnůngen zůlebē wie vor. Dañ diß alles haben sie wider vns gethon/ das wir jr gesatz verachtet haben.

Dise red gefiel dem Künig vnnd seinen Fürsten wol/vñ schickt bald zů den Jüden mit jnen friden zůmachen. Als sie nun den annamen/vñ jnen der Künig vnnd die Fürsten schwüren/ wichen sie auß jren werinen vnnd vorteyl/ vnnd zoch der Künig auff den berg Zion. Da er aber die werlichen mauren vñ schantzen sach/ übersach er seinen eyd/vñ hieß sie zůring herumb abschleissen. Vñ er zoch eylends gen Antiochiam/ da er Philippū fand/ über die statt herrschende. Also bestreyt er jn/ vñ nam die statt ein zů seinen hāden.

Das.bij.Capitel

A IN dem hundert eyn vnd fünfftzigisten jar/ kam Demetrius d sün Seleuci vonn Rom mitt wenig volcks/ in ein statt am Meer gelegen/da er dañ herrschet. Vñ als er in seiner altuordern statt einzoch/do ward Antiochus vnnd Lysias von seinē volck gefangen/das sie für jn gefürt wurdē. Do verbott er seinen dienern/ Man solte sie nyrgent an seine augē bringen. Also wurden sie von dem zeug erschlagen. Demnach/als Demetrius auff dem stůl seiner vordern herrschet/do kamen zů jm alle boßhafften vñ vngotförcht igen von den kinderen Israels/vnder welchē Alchimus jr hauptman/das Priesterthůmb begert/die verklagten das volck Israels vor Demetrio dem Künig sprechende: Judas vnd seine brůder haben alle deine freünd ertödtet/ vñ vnns deine diener auß vnserem lād vertribē. Hierůb so schick einen glaubhafftigen deiner dieneren/die sach eygentlich zů erfaren/vñ Judā mit seinē anhang zů straffen.

Also schicket Demetrius Bachidem B
der wollgeachtet vnnd dem Künig fürauß treuw was/vnd das reich jhenseyt des wassers/treůwlich verwaltet/ den schaden den Judas gethon hatt/zů besichtigen/vnd die Israeler zů straffen vnd durchächten. Vñ Alchimū den boßhafften machet er zům Priester. Die zwen zogen mit eym starcken zeug in das landt Juda/vnd schickten zů Juda vnnd seinen brůdern/freůndtlich mit jnen zů reden. Judas aber vñ seine brůder gaben jnen keynen glauben: dann sie sahen woll das sie mit eynē grossen heer inns landt komen waren.

Demnach kamen zů Alchimū vnnd Bachidem die schriffgelerten/ das recht zů süchen. Vñ des ersten die Assidei auß den sünen Israels/vñ begerten frid mit jnen zů haltē/sprechēde: Alchimus der Priester auß den sünē Aarōs ist komen/ wie köndt vns d betriegē: Zů dē sprach er jnē freůtlich zů/vñ schwůr jnen nicht zůthů noch jren freůnden zů schadē. Als sie aber seinē wortē glaubtē/ nym̄war/do fieng er jrē sechtzig man vñ tod sie auff ein tag/ wie dann geschriben stadt: Das fleysch vñ blůt deiner heyligen haben psal.78
sie vergossen in dē vmbkreyß Jerusalē/ vñ was niemāt der sie vergrůbe. Also kam ein grosser schreckē in alles volck/sprechēde: Es ist keyn warheyt noch gerechtigkeyt in di-

sen leüten:

sen leütten: dañ den friden vñ geschwornen eyd haben sie übertretten.

E Demnach hůb sich Bachides auff võ Jerusalẽ vñ schlůg das läger gen Bethzecha/ da ließ er viel fahen die von jm gewichen waren/ vñ als er sie getödtet/ warff ers in ein tieffen bruñen. Darnach übergab er das landt Alchimo vñ den zeug jm zehelfen: er aber keret widerumb zů dem künig. Also erobret Alchimus das Priesterthům/ vñ kamen zů jm alle die Jsrael bekům̃ertẽ/ vñ besassen das land Juda/ vñ plagten die Jsraeler sehr übel. Da Judas den übermůt Alchimi sach vñ die bey jm waren/ dz jren mehr waren dann der Heyden/ zoch er auß in alles landt Judee die abtrünnigen zů straffen/ vñ thet sie ein/ also/ das sie nicht mehr außkom̃en gedorfften. Als aber Alchimus sach/ das jm Judas mit seinẽ volck zů starck was/ vñ jm nicht widerston mocht keret er bald zů dem künig/ vnd verklagt sie zům höchsten. Do schickt der künig Nicanorem eynen seiner fürnämen fürsten/ der die Jüden sehr hasset/ das er sie verderbte.

2. Macha. 14.

Also kam Nicanor gen Jerusalẽ mit eynem grossem heer/ vñ schickt an Judam vñ seine brůder/ freüntlich mit jnen zů reden/ doch alles mit btrug vñ auffsatz/ sprechẽde: Es soll keyn streyt zwüschen mir vnd euch sein: ich will mit wenig leütten kom̃en vnd euch in aller freüntschafft besehen. Als er nun kam/ begrußten sie einander freündtlich: die Heyden aber vnderstünden Judã hyn zůfüren.

D Da das Judas vernam/ enthůb er sich von jm das er nicht mehr an sein angesicht kommen wolt. Nicanor aber als er marckt das sein anschlag offenbar worden was/ zoch er offenlich wider Judã bey Capharsalama/ vñ verlor der seinen garnach fünfftausent man: die andren entruñen in die statt Dauids. Darnach kam Nicanor auch auff den berg Zion/ vnnd giengen jm die Priester vñ elteren des volckes engegen/ vñ entpfiengen jn freüntlich/ vñ zeygten jm die brandopffer die sie für den künig theten. Do verlachet ers vñ verspottets/ vñ entunehret sie mit stoltzer red/ vnd schwür: Wo jm Judas vñ sein zeug yetz nit in seine hend wurde/ so bald er mit friden wider heym käme/ so wölte er den Tempel anzünden vñ verbreñen vñ zoch darnach auß mit grossem zorn. Die priester aber giengen hynein vñ stünden für den altar des Tempels/ sprechende: Seitmals du O Gott disen tẽpel außerwelt hast deinẽ nam̃en/ darein anzůrüffen vñ zůbittẽ/ so räche dich O HERR an disem menschen vnd an seinẽ volck/ laß sie von dẽ schwert vmbkom̃en/ vñ gedenck der schmach die sie dir bewisen haben/ vñ laß sie nit lenger bleiben.

Als aber Nicanor von Jerusalẽ gen Bethoron kam̃/ zoch jm vil volcks auß Syria zů. Judas aber lägeret sich mit dreytausent mañen gen Adarsa/ vñ rüfft zů Gott/ sprechende: Wie der gesandten von Senacherib hundert fünff vñ achtzigtausent/ die deinen heyligen nam̃en geschmächt/ vom Engel vmbkom̃en vñ erschlagen seind: Also bitten wir dich O HERR/ wöllest disen zeug vor vnseren augen zerknitzen vnd nach seiner boßheyt straffen/ das mencklich wisse das er deinen Tempel vñ heyligkeyt geschmächt hab/ vñ griffen damit eynanderen an am dreyzehẽden des monats Adar/ vñ ward Nicanor zům ersten erschlagen. Do die seinẽ das gesahẽ/ liessen sie jre waffen fallen/ vñ gaben die flucht. Die Juden aber eylten jnen nach eyn gantze tagreyß von Adezer biß gen Gazara/ vnd machten eyn lärman über sie mit posaunen vnnd trum̃eten.

E

alij/ Adasta. 4. Reg. 19.

Februarij.

Do fielen die Jüden allenthalb herumb auß den stettlin Judee/ vñ bliesen jre horn über sie auff/ vñ kerten sich all wider sie/ vñ erschlůgen sie all bey eym. Dẽnach nam̃en sie jr hab vñ gůt/ vñ hůwend Nicanori das haupt ab vñ die recht handt/ die er hochmůtig über sie außgestreckt hatt/ vñ stacktens auff gegen Jerusalẽ/ vñ freüwet sich alles volck treffenlich/ vñ begiengen dẽselben tag mit grossen freuden. Vber das

verordnet

verordnet Judas den dreyzehenden tag des Monats Adar/järlich mit freüden begangen werden. Das landt aber Juda hatt nicht lang rüw.

Das.biij.Capitel

A

ZV der selbē zeyt höret Judas vō der grossen herrligkeit vñ gewalt d Römeren/ wie starck sie warē: vñ dar gegen so geneygt vñ gůt willig mit allen die zů jnen kamen/freüntschafft vñ bündtnuß zů machē. Darzů sagt man jm/wie ehrlich sie in Galatia gehandlet vñ gefochten/das sie das landt erobretē/ vñ das volck zům Tribut bezwůgen. Deßgleichen in Hispania die golt vñ silberärtz/ durch jhr weißheyt vñ tugent überkomen. Wie sie ander leütt järlich Tribut zůgebē/ vñ die verren land vnd Künig die wider sie gezogen/überwunden vñ geschlagen habē/ als Philippum/ Persen den künig Leteorum/vñ andere die sich mit gewertet handt gegen jhnen aufferhebt haben:in sonders das sie Antiochů den mächtigē künig Asie/ der mit einē grossen zeug zů ross vñ zů füß auff wagnen vñ Elephanten wider sie zogen was/selbs gefangen/vñ nicht allein jn/ sonder alle die nach jhm regierten/den Römeren Tribut zůgeben bezwungen/vñ darumb gůt pfand vñ bürgen geben můßt:vñ über das alles Indiā/Mediā vñ Lydiā/seine besten land von jhm genomen/ Eumuno dem künig übergeben hetten.

B

Itē/do sie vernamen das die Griechē über sie ziehen wolten/ die selben ritterlich überwunden vñ viel auß jhnen erschlagen vñ gefangen/ jhr weib vñ kind/ hab vñ gůt hyngefürt/ das landt erobret/ vñ die weerhafften stett geplünderet vñ zerbrochen/vñ das volck jhrem gewalt vnderworffen vñ eygen gemacht biß auff disen tag. Vñ desgleichen viel anderer künigreichē/ land vñ Inßlen die jnen widrig/sie weren verr oder nach ritterlich bestrytten vñ überwůden haben/also/das jhr nam vñ Maiestet erschröckenlich gegen yederman were. Härwiderumb trostlich allen jhren freündē/also/das sie allen denen die mit jnen friden hielten/ grosse liebe vñ freüntschafft bewisen/vnnd wem sie wölten dem hollffen sie zům reich: welcher aber wider sie wäre/den verstiessen sie von seinem reich. Vñ über das alles wie mächtig vñ groß sie waren/ so hettē sie dach keynen künig der sich des gewalts überheben möcht/sonder dreyhundert vñ zwentzig weiser Rathherren auß jhnen/die täglich der statt vñ des lands nutz vñ ehr betrachten vñ rathen soltē/ one den Burgermeyster den sie jarlich erwelten jhren landen vñ gebieten vor zůsein/ dem yederman gehorsam wäre one vergunst vñ aufffatz. Auß wölchem allem Judas bewegt Eupolemiñ den sůn Joannis/Jacobs sůn/vñ Jasonē den sůn Eleazari/gen Rom schicket/freüntschafft vñ bündtnuß mit jhnen zů machen/

Also zogen sie den verren weytten wegen Rom in das Rathhauß/vnnd erbotten sich daselbs im namen Jude Wachabei/seiner brüderen/ vñ des gantzen volcks Israels/ aller freündtschafft vñ liebe/ darzů eyner hilfflichen vereynigung gegen den Römeren zů verschreiben.

Das gefiel nu den Römerē vast wol/ vñ schickten zů gedächtnus des bündts vñ stäten fridens/in ehrinen taflen gen Jerusalē eyn soliche abgeschrifft: Zů gůtem ewigem wollstandt des Römischen vñ des Jüdischē volcks/auff erdtrich vñ im Meer/ abzůwēden alle feynd/machen wir dise vereynigung also.

Weñ den Römern oder jhren verwāten in allen jhren landen/ zům ersten krieg zů gefügt wurde/alßdañ sollen die Jüden/ nach gelegēheit d zeit/den Römerē trauwliche hilff vñ beystand thů/ vñ das gern vñ mit gůtē willē. Sie dörffen auch jnē weder speiß/waffen/schiff/noch gelt gebē oder darreychē/sonder alleyn disē beuelh gnůg thů/ wie das den Römern gefalt/ vñ nicht daruon nemen. Wer es aber sach/ das den

C

D

Jůden zů erstē krieg zů stůnde/so sollen deß gleichē die Römer herwiderůb den Jůden mit treuwen vñ gůtē willen/wie die zeit erfordert:vñ deßgleichē jnē auch weder speiß waffen/schiff noch gelt zůgebē schuldig sein sonder disem Artickel nachkomen vñ gnůg zůthůn/treůwlich vñ on alle gefärd. Welcher teyl aber dise Artickel mindern od meren wölte/soll das mit jrer beyder rath vnd gůt duncken/wissen vñ willen beschehen. Vñ weß sie deñ eyns werden/sol vest vnnd stät bleiben. Wir hab en auch Demetrio dē künig/ seiner Tyräney halbē/zů geschriben vñ ermant abzůston/das joch ůberdas volck Israels zů beschwären. Dann wo vñ jhr jhn wider anrůffen/wurdē wir dz recht lassen gon/vnnd jhn auff wasser vnnd auff land bekriegen.

Das.ix.Capitel

A Josep. capi.17. li.12.

IN mittler zeit vernam Demetrius/dz Nicanor vñ sein zeug vmbkomen was:vñ schickt abermals Bachidē vñ Alchimů in Judeā/vñ die im rechten flůgel seines zeůgs warē mit jnen. Also hůbē sie sich auff die straß gen Galgala/vñ schlůgen das läger für die statt Masaloth in Arbelis. Vñ als sie die gewůnen vñ viel volckes erschlagen/jagten sie es gen Hierusalē/vñ kamen gen Berea mit zwen tzigtausent mänen zůfůß/ vñ zweytausent zů ross. Judas aber lägert sich gen Laisa alleyn mit dreytausent. Do aber die selben die viele der feynd sahen/forchtē sie jnē übel/vnd schleychten sich daruon/das nicht mehr dann achthůdert bey jhm bliben. Do nun Judas die mindrůg seines volcks sach vnnd jhm die not auff dē hals lag/ ward er sehr betrůbt/das er nicht zeit hatt sie widerumb zůersamlen/vnd sprach zů den überblibnē:Wolauff wir wöllē versůchē ob wir den feyndē widerstan mögē. Sie aber sprachen:Neyn/ vnser ist weniger dann dz wir vor jnē bleibē mögen:sonder laß vns vnser leben errettē/vñ widerumb zů vnserē brůderen keren/alßdeñ mögen wir aber wider sie streyttē. Do sprach Judas:Das sey verrvō vns das wir fliehē. Seitmal die zeit hie ist/ so wöllen wir mälich sterben für vnsere brůder/vñ vnser ehr vnd lob mit keyner vnehr verdůcklen. In dē hůben sich die beyde zeug auß jrē läger/ vñ teyltē sich die reutter in zwey teyl:vñ die mit den schlingen vnnd bögen giengē vor der ordnůg här/darzů die stärcksten all voran. Bachides aber hielt in dē rechtē flůgel/ vñ nahel härzů an beyden orten. Do erhůb sich eyn groß geschrey vnd trumeten auff beydē seytē/dz die erd erzitteret/vñ schlůgen einander vom morgen biß zů abēt. Als aber Judas sach/dz die feynd B auff der rechten seyten stärcker waren:nam er die besten seines volcks/vñ zerträt den rechten flůgel ů ordnůg/ vñ schlůg sie hynder sich biß an den berg Azoti:der annder teyl aber fiel hyndē in Judā. Vñ do erhůb sich ein grosse not/ vñ auff beydē seyten kamen jren viel vmb. In dē aber ward Judas erschlagen/vñ flohen die seinen daruō. Also kam Jonathas vñ Simō/vñ trůgen Judā hyndan/ vñ vergrůbē jn in seiner vorderen grab in ů statt Modin:vñ alles volck Israels trauret vñ klaget Judā viel tag/ů Israel so offt erlößt hatt. Weyter vō Juda vñ andren seinē ehrlichē thatē ist nit geschribē.

Arbellis i Galilea secůdum Josep.

Nach dem todt Jude kam eyn grosse C theůre ins läd. Do hůben sich alle boßhaffti Josep. gen im land auff/vñ übergaben sich vñ das cap.1.li. landt Bachidi. Die macht er Herren im 13.aun. land. Die selben ersůchten darnach alle gůten freůnd Jude/ vnnd wer jhm angehanget was/wölche Bachides mit grossem gespött vnd durchächtung veruolget/der massen nie gehört/seyt das keyn prophet in Israel gesehen ist. Dargegen versamleten sich auch die frůnd Jude zů Jonathan/vñ sprachen:Seythär das Judas dein brůder gestorben / ist keyner so redlich der sich wider Bachidem vñ vnsere feynd stelle. Nun aber so erwelen wir dich zů vnnserem oberen vnnd hauptman/ den krieg zů füren.

Also

Also nam̃ Jonathas das ampt vnnd hauptmanschafft an/vnnd regiert an statt seins brůders Jude. Do vnderstůnd Bachides Jonathan auch zů tödten. Also hůb er auff mit seinē volck/ vñ floch in die wůsten Thecue/ vnnd lägeret sich bey dem wasser Asphar. Da Bachides des innen ward/ rüst er sich mit allem seinem volck über den Jordan zů ziehen. Also schickt Jonathas Simonem seinen brůder zů den Nabathe ern seinen freůnden/ vnd batt sie vmb jhre rüstüg/deren sie viel hatten.

D In der selben zeyt fielen die sün Jambri von Madaba häraus/ vñ fiengen vnnd erschlügen joannam/ vñ namen jhm was er hatt/vñ furtens hynwäg. Demnach ward jonathe verkundt/das die sün jambri ein groß hochzeyt oder brautlauff mechten/ vñ fürten die braut/eyns grossen herren tochter/mit grossem pracht vnd pomp in Canaan. Do gedacht er/wie joannan sein brüder von jhnen getödt was: vñ hůb sich bald auff mit seinem volck auff den berg/vñ verbarg sich. Vñ als er vmb sich schauwet/ nym̃ war/da füren die sün jambri mit grossem apparat vñ pomp dahär/vñ der brautgam voran/vñ seine brůder vñ freůnd jnen entgegē/mit trum̃en vñ seytenspil/vñ waffen. Da fiel jonathas vñ die bey jhm waren härfür auß der hynderhütt/ vñ erschlügen jhren viel: vñ flohen die anderē in das gebirg/verlassende alles das sie hatten. Also ward die hochzeyt in trauren/vñ das gesang in weynen vñ klagen verkert/ vñ joannan von seinen brůdern gerochen: vñ kärten widerumb an den jordan.

Do das Bachides vernam̃/ zoch er mit grosser macht an den jordan. Jonathas aber sprach zů seinē gesellen Wolauff wir müssen wider vnsere feynd streytē. Es stadt vmb vns heutt nit wie gestern vñ vorgestern vergangner tagen. Nemen war/ das wasser jordanis ist zů beyden seyten/vñ ist dz bort hoch vñ die lachen tieff: da ist kein zůflucht nyrgēt. Darüb so schreyen nun zů Gott/dz jr erlößt werden vō euwerē feyndē.

So bald sie aber angriffen/ sihe/do weych Bachides hynder sich. Do spräg Jonathas mit seinen gesellen in den jordā/vñ schwum̃en hinüber zů jnē: vñ verlor Bachides auff den selben tag tausent man: mit dē andren zoch er widerüb gen Hierusalē/ vñ bewaret die werhafften Castell in Judea/ Hierichim/ Emaum/ Bethoron/Bethel/ Thamnata/Phara/ vñ Thopum/mit hohen mauren vnd wolbeschlossenen thoren. Darzů Bethsuram die statt/Gazaram vñ das schloss/versorgt er mit leutten vñ speiß wol: vñ nam̃ der fürnämen leutten sün im land/vñ legt sie gen Hiernsalē in dz schloß zům zůsatz. Dar nach des hunderten drey vñ fünfftzigsten jars im andren Monat/gebott Alchimus die mauren des iñeren vorhoffs am Tēpel/ vñ dz gebeuw d propheten ab zůschliessen. Vñ nym̃ war wie man anfieng abzůbrechen/do schlůg jn d Tropff dz er nit mer redē/noch seiner dingen halb geschaffen noch gebieten mocht: vñ starb also mit grossem schmertzen. Do aber Bachides sach wie Alchimus gstorben was/keret er wider zů Demetrio dē künig/ vñ hatt dz lädt zwey jar läg rüw. Dēnach gedachten etlich vnrüwig schälck/ Sihe/jonathas vñ sein volck sitzt in grossen rüwē sorgloß. Wie weñ wir ytz Bachidē über jn auff brächten dz er sie all in einer nacht überfiele: Vnd giengen hyn vñ berettē Bachidē/dz er auff brach mit einē grossen zeug vñ schickt heymlich brieff zů denen die jm anhägeten/dz sie Jonathä mit seinem anhäg vahen solten. F Aber sie mochtē es nit: dañ jonathas ward der verräterey vnd anschlags innen/vñ ergriff fünfftzig fürnämer hauptsächer auß jnen/vnd ließ sie alle tödten.

Dēnach zoch er vñ Simō sein brůder mit allem volck in die statt Bethbessen in d wüsten gelegen: vñ was daran zerbrochen bauwt er wid auff/vñ bewaret sie wol. Als aber Bachides das vernam̃ / beschreib er aber mals eynen grossen zeug auß judea vñ allenthalb/vnd kam̃ bald vnd belägeret die statt Bethbesse viel tag/vñ rüst sich mit

aller weer zům stürm. In dē zoch Jonathas härauß in dz lädt mit etwas volcks vñ schlůg Odomerā vnnd seine brůder/vñ die sůn Phasirō/in jren zeltē vñ hütten zůtod/ vñ überkam̄ ein starcken zeug. Simō aber sein brůder/den er in der stat gelassen hatt/ fiel mit seinē volck härauß/vñ zůdet die werinen an vñ schlůgen Bachidē vor der statt dänen. Als aber Bachides sahe dz sein anschlag vergebens was/ward er über alle die schelmen erzürnt die jhm solichs gerathen hatten vñ ertodt jren viel. Als er nu heym ziehē wolt/schickt Jonathas sein botschaft zů jm vmb friden zů machen/ vñ das er jm die gefangnē Israeler wider gebe. Darein verwilliget Bachides gern/vñ schwůr jhm sein leben lang keyn übels mehr zůthůn: vñ gab jm alle Israeler wider die er im landt Juda gefangen hatt/vñ zoch heym mit friden. Also hat Israel keynen krieg mehr/vñ wonet Jonathas zů Machmas herrschende über das volck/ vñ vertreyb alle Gottlosen auß Israel.

Das. x. Capitel

A Josep. ca. 2. et. 3 li. 18.

IM hundert vñ sechtzigsten jar kam̄ Alexäder der verrümpt sůn Antiochi gen Ptolomaidē: vñ als die burger jn annamen/herschet er daselbs. Da aber Demetrius d' Künig dz vernam̄/ zoch er jm mit eim grossen mächtigē zeug feyntlich entgegē. Darneben aber schickt er ein freüntlichen brieff an Jonathā/ vñ lobt jn hoch. Dañ er gdacht: Ich wil jm fürkomen vñ zů erstē mit jm freütschafft machē/ ehe vñ er sich mit Alexädro wider vns verbinde. Wo dz gschähe/wurde er mir alles übel dz ich jm/seinē brůdern vñ seinē volck bewisen hab nit vergessen/sond' widergeltē. Vñ vergůdt also Jonathe einē zeug zůsam̄len/ waffen zů machē/ vñ sein freůdt vñ bůdtgenoß zů sein. Auff solichs hieß er jm die gefangnē bürgē in dē schloß zů Hierusalē här auß gebē. Also kam Jonathas gen Hierusalē/vñ laß dē brieff vor allē volck/auch vor denē die dz schloß einhieltē. Do sie aber hortē dz er jm einē zeug zůsam̄len vergůdt hatt forchtē sy jnē übel/vñ gabē jm die bürgē her auß. Er aber überantwortet sie jrē elterē vñ bleyb zů Hierusalē/vñ fieng an die statt widerůb zůbauwen: vñ entpfalch denē werckleüttē/dz sie die maurē vñ den berg Ziō zůrings härůb mit gehauwnen steynē bauweten zů einer vestē weere. Also thettē sie wie er gebottē hat. Do flohen die Heydē allent halb auß den weerhafftē Castellē/die Bachides gebauwen hat/vñ zoch yeglicher widerůb in sein lädt. Alleyn zů Bethsura (da jrē beste zůflucht was) blibē etlich Judē die dz gsatz vñ gebott Gottes verlassen hatten.

Alexäder aber do er hort was Demetrius Jonathe verheyssen hat/vñ wie er vñ seine brůder so redlich thaten verbracht/vñ was arbeyt vñ mühe sie erlitten hatten/gedacht er: Wo finden wir ein solchen man: Wir wöllen vns mit jm in freütschafft vñ bůdtnuß verbinden/ vnd schickt bald zů jm auff disc meynůg. Alexäder d' künig wünst Jonathe seinē brůd heyl. Nach dē wir vernamen dz du ein redlicher vñ fromer man seiest/vñ vns deßhalb zů einē freůd wol fügen wurdest. Auff solichs verordnent wir dich heutt zů obersten priester/dz du vnnser nutz vñ ehr betrachtē wöllest. Vñ zů vorzeychen schickt er jm ein purpur kleyt/vnd eyn güldine kron. Also leget Jonathas dz heylig kleyd an im sibēden Monat des hüderten vñ sechtzigsten jars an dē hochzeitlichen fäst d' Tabernaculen. Vñ rust sich dēnach mit einem heerzůg vñ allerley waffen zům krieg. Do aber Demetrius dz hörret ward er vast traurig/vñ sprach: Ey was hab ich gethō: Sihe Alexäder ist mir fürkomen freütschaft mit den Jüdē zůmachen wider mich. Nun wolan/ich will jnen auch freündtlich zůschreiben/vnd viel verheyssen/ ob sie mir beyston wöllen. Vnd schreib jnen wie härnach volge.

Demetrius d' künig dem Judischen volck seinen freüntlichen grüß. Das er den bundt vñ

bundt vñ friden an vns traulich gehalten/ vnsere freünd bliben/ vnd nicht zů vnseren feynden gewichen seind/hat vns sehr wol erfräuwet: Hierůb so ermanen vñ bitten wir euch also stäth an vns zů bleiben/so wöllen soliche eüwer gütthät träulich widergelten vñ euch aller beschwärd entladen/vñ weyter darůber reichlich begaben. Vnd sagen euch vñ alle Jůdē hie mit frey ledig vñ loß aller zynß/stüer/vñ Tribut/von der saltz vñ kronen stüer. Darzů den dritten teyl des samens/den halben teyl d frůcht der baumen/ so mir zůgehört/laß ich euch alles nach auff disen tag/also/das man es vō Juda/vñ den dreyen steten Samarie vñ Galilee/hynfür nit mehr nemen sol in die ewigkeyt. Es soll auch Hierusalē heylig vñ frey sein/mit aller jrer zůgehörd/vnd die zehenden vñ Tribut jr eygen sein. Jch übergib auch den gewalt des schloß zů Hierusalē dem obersten priester/das ers besetze noch seinē willē. Jch laß auch alle gefangnen Jůden frey vergebens ledig in allem meinē reich/das sie weder von jnen selbs/ noch vō jrem vich nicht geben sollen. Alle hochzeitliche fäst/Sabbath/Neůwmō/bestimpte tag vñ die drey tag vor vñ noch dē fäst/ sollen frey sein allē Jůden/in meinē reich/also/das sie niemāt daran beleydigē/bekumeren/oder mit recht ansprechen soll in keynē fall.

Man soll auch auff die dreyssig tausent von den Jůden dē künig zů kriegsuolck eingeschriben vñ besolden/wie ander kriegsleütt des künigs. Vñ soll man sie über die geschäfft des künigs verordnē die selbē trau lich zůuerwalten/fürgesetzte auß jnen machen/vñ jren gesatzten vñ ordnungen nachlassen wandlen/wie das der künig im land Juda gebotten hat. Es sollen auch die drey stett so zů reich Juda vō Samaria vñ Galilea komen sein/ hynfür vnder eynem herren/vñ keynem fremden/sonder des oberstē priesters gewalt sein. Ptolemaidē aber vñ was darzů gehört/gib ich an den bauw des Tempels zů Hierusalē/vñ anderen notwēdigen kosten der heyligen dingen. Darzů will ich alle jar fünffzehentausent Sickel silbers geben vō den rechnůgen des künigs so mir zůston/ vñ was nach außstadt vnnd noch nit geben von denen die des vergägnē jars schaffner gewesen seind / das sollen sie auch zů bauw des Tēpels geben. Vñ über das fünfftausent Sickel silbers/ so sie järlich von der rechnung des Tēpels genomen haben/sollen den priesteren gehören die bey dem Tempel dienen.

Itē/ wölcher in Tēpel zů Hierusalē/ oder in den vmbkreiß des heiligē orts flücht vñ dem künig verfallē/ wariñ dz were/der selbig vñ sein gůt sol frey vñ ledig gelassen werden in allem meinē reich. Es sol auch aller kosten zů bauw des Tempels/der statt mauren vñ andren vestinen in Judea zůbauwen/ vō des künigs schätzkamer geben werden. Jonathas aber vñ sein volck gaben disen worten kein glauben/sonder gedachten viel mehr an dz übel dz er jnen gethō hatt/vñ verwilligeten Alexādro/darůb das er fridlich gegen jnen gehandelt hat: Deßhalb sie jm alle tag hilff thettē. Als er aber ein grossen zeug zůsamen bracht/ vñ das läger wider Demetriū geschlagen hat/erhůb sich ein grosser streyt zwischen den zweyen künigen/ biß das der zeug Demetrij floch/ do ward er von Alexādro erschlagen als die Soñ yetz nider gieng. Josep. c.5.li.13

Demnach schicket Alexāder sein bottschafft zum Ptolomeo dem künig Egypti/ vñ zeyget jm an wie er Demetriū überwūden/vnd das landt eroberet/yetz auff dē stůl seiner vätteren regierte. Deßhalb er sein freünd vñ schwäher werden/ vñ jm sein tochter vermächlen solte/ darumb wölte er jn vñ die tochter reichlich nach ehren begaben. Antwurt Ptolemeus: Sälig vñ glückhafftig ist der tag an dem du widerumb in das reich deiner vorderen komen bist. Hierumb so zeuch gegē mir gen Ptolemaidē das wir einanderē sehē/so wil ich dir/wie du begerst mein tochter vermächelē. Also für Ptolemeus vñ Cleopatra sein tochter vō Egyptē im hūdert zwey vñ sechtzigstē jar gen Pto-

lemais. Deßgleichen kam̃ auch Alexander zů jhm/dē er do Cleopatrā sein tochter vermächlet/ vñ ward die hochzeyt herrlich begangen wie der Künigen gewonheyt ist.

Darnach schreyb Alexāder zů Jonathan/ er solte jhm entgegen komen. Do hůb sich Jonathas auff/vnnd kam̃ gen Ptolemais mit grossen fräuden den zweyen Künigen entgegen/vñ schanckt jhnen vñ jhren freünden kostliche gaben von silber vñ von golt/ vñ fandt grosse gnad vnd gunst bey jhnen. Das vergonten jhm etliche boßhaffen auß Israel/vñ vnderstünden jhn gegen dem künig zůuerleydigen:wölchen aber der künig keynen glauben gab/ sonder hieß Jonathā seine kleyder außziehen/ vñ mit purpur bekleydet werden/ näben jhn sitzen/ vñ sprach zů seinē obersten:Gond mit Jonathā mitten in die statt/ vnd gebieten mencklichem das niemants etwas wider jhn klage/noch in keynen wäg beleydige. Do nun die boßhafften soliches horten/ vnd Jonathan in purper bekleydet sahen/ flohen sie alle daruon. Also ward Jonathas von dē Künig ehrlich gehalten/vnder seinen besten freünden gezelt/über den halbē teyl seines künigreichs ein hauptmā gemacht vñ fürgesetzt/ vñ zoch widerumb gen Hierusalē mit friden vñ grossen freuden.

G Josep. ca. 6. li. 13.

Darnach im hundert vnd fünff vnd sechtzigstē jar kam̃ Demetrius der sün Demetrij auß Creta in sein vatter land. Da das Alexander hort/ ward er sehr bekümert vñ machet sich gen Antiochiam. Demetrius aber erwelet Apollonium den vogt in Celosyria zům hauptman/vñ zoch mit eynem grossen zeug gen Jamniā/vnd enbott Jonathe dem obersten Priester/ sprechende:Wie das du mir alleyn widerstast:Sihe/ich byn zů spott vñ zů schanden worden/ darumb das du dich allweg nun in den bergen enthaltest. Nun aber/bistu so frisch/so kum̃ zů vns härab in das eben väld/so wirst du innen das ich auch redlich leütt bey mir hab / die sprechen:Sie haben deine vätter zwärendt wider heym geiagt/ wie du dann yetz vor jhnen in weyttē vñ ebnem väld/da du nyrgent hyn entrinnen mögest/ geston oder den reutteren entfliehen wollest. Do Jonathas dise stoltzen wort vernam/ward er erzürnt / vnd zoch mit viertausent man von Hierusalē/ vnd mit jhm Simon sein brüder/der jhm zůhelffen zůzogen was/für Joppen da der zůsatz Appollonij lag/ vnd stürm̃ten die statt. Do erschracken die in der statt/vñ liessen Jonathā ein. Da das Apollonius hort/nam er dreytausent mā zů roß/ vñ eyn grossen füßzeug/ vñ zoch gen Azotum/als ob er fürziehen wölte/vñ hielt sich allweg der ebne vō der reuttern wegen/deren er sich aller meyst tröst. Also zoch jhm Jonathas gleich auff dē füß nach gen Azotū. Apollonius aber hat heymlich ein hynd hůt gestossen vō tausent reuttere. Als aber Jonathas die hynderhůt hinder jhm wißt/ vmbgab er die feynd/ vnnd schoß den gantzen tag in sie biß zů nacht/also dz sein volck still stünd wie ers verordnet hatt. Härwiderůb aber wurden die roß der feynden geschossen vñ übel verwundt. In dem für Simon mit seinē volck zů/ gegen dē füßzeug/ vnnd schlůg sie in die flucht:dann die reutter waren müd/vñ im väld zersträuwet.

H

Also flohen die feynd gen Azotū inn Tēpel Dagon jhres Abgots/das sie erlößt wurden. Aber Jonathas zündt Azotū vñ alle andren stett darbey härůb an/ vñ nam̃ was da was. Deßgleichen verbrant er den Tēpel Dagon vñ alle die darinn geflogen waren. Vñ was aller deren die erschlagen vñ verbrent waren bey achttausen man. Darnach zoch Jonathas für Ascaloniā: also kamen jhm die burger ehrlich entgegen vñ ergaben sich an jhn. Demnach kam̃ er vñ sein volck mit viel güts widerumb heym gen Hierusalem. So bald aber Alexander dise ding vernam/gedacht er Jonathā weyter zůuerehren/ vnd schickt jhm eyn güldin halßbandt/ wie der brauch ist den nächsten freünden vñ verwandten des künigs zůgeben. Darzů gab er jm Accarō die statt mit jhrer landtschafft zů eygen.

Das.xj.Capitel

A Josep. cap.7. li.13.

NAch ettwas zeyts samlet Ptolemeus eyn über grossen zeug/deßgleychen rust er vnzalbarlich viel der schiffen/das reich Alexandri vnder sich zů bringen: vñ zoch freüntlicher weiß häraus in Syriã. Vñ Alexander/darumb er sein schwäher was/hieß jhm die stett auffthün vñ ehrlich entgegen ziehẽ. Ptolemeus aber ließ in allen stetten darinn er kam̃ ein zůsatz bleiben. Vnd als er gen Azotũ kam̃/zeygt man jhm wie der Tempel Dagon verbrůnnen/Azotus die statt verderbt/vnnd die erschlagnen cõrper näben der straß vergraben wären/vnnd wie grausamlich Jonathas mit jnen gehandlet hett/da mit sie Jonathã gegen jm verleydigetẽ. Also schweyg der künig still. Vnnd Jonathas kam̃ jhm ehrlichen entgegen gen Joppen/vnnd entpfiengen eynandren freüntlich/vnnd beliben übernacht daselbs. Morgens beleytet Jonathas den Künig biß an das ort/genant Eleutherus/vnnd kart demnach wider gen Hierusalem. Ptolemeus aber beherrschet die stett am Meer hynauff biß gen Seleuciam/vnnd fasset jhm böse anschleg über Alexandrũ/vñ berůfft Demetriũ zů jm/das er mit jm ein pact vñ bundt machte/er wölte jm sein tochter/die Alexãder yetz hett/zů d̃ Ehe gebẽ/vñ solte also in seines vatters reich regierẽ. Dañ es were jn übel gereuwẽ/dz er sein tochter Alexãdro ye gegebẽ/seitmal er jn vnderstäden hett zůtõden. Mit solchẽ vñ andren erlognẽ worten schalt er Alexandrũ übel/da mit er jn vmb sein reich brächte. Vber dz nam er jm Cleopatrã vñ gab sie Demetrio/vñ außrett sich für vñ für võ Alexãdro/biß dz sein auffsatz vñ feyntschafft offenbar ward. Do zoch er gen Antiochiã/vñ ließ jm die kron Egypti vñ die kron Asie auff sein haubt setzẽ. Als aber Alexãder in Cilicia (da er die vnghorsamen vnd sich zwingẽ müßt) diß vernam/zoch er feyntlich wider jhn zů kriegen. Do fürt Ptolemeus seinen grossen mächtigen zeug häraus/vñ iagt Alexãdrũ auß dẽ läd. Vñ floch Alexander in Arabiã/da er verhofft sicher zů sein vñ beschirmpt werden. Des freuwt sich Ptolemeus vast wol/dañ Zabdiel d̃ künig Arabie schlůg Alexãdro dz haupt ab/vñ schickt es Ptolemeo dẽ künig. Ptolemeus aber starb gleich dar nach am drittẽ tag. Do wurdẽ die zůsetzer allẽthalb in den stettẽ auch erschlagẽ/vñ regiert Demetrius im hůdert sibẽ vñ sechtzigsten jar.

B In den selben tagẽ samlet Jonathas alle die in Judea warẽ/dz schloß zů Hierusalẽ zůstůrmen vñ rüst sich darfür mit allerley geweren. Do giengen etlich schalckhafftẽ mãner die jhr eygẽ volck haßtẽ/vñ sagtẽ dem künig/wie Jonathas das schloß belägerte. Also ward Demetrius zornig/vnnd schreyb Jonathe das er daruon liesse/vnnd eylends zů jhm auff ein gesprech käme. Do hieß Jonathas nit desterminder das schloß belägeren/vnnd nam etlich der elteren vnd priesterẽ Israels/vñ gab sich in gefärd mit jhnen/vnd kam mit golt/silber/kleyder vnd kleynoten den künig zů begaben gen Ptolemais/vñ fand ein gnädigen künig. Dann wiewol jn etlich auß seinẽ eygnẽ volck übel verklagten/thet jhm doch der künig freüntlich wie andre vor jhm/vñ macht Jonathã ansehlich vñ groß vor allẽ volck/vñ verordnet jm das oberst priesterthůmb vñ was er kostlichs hatt/vnd hielt jhn für seinen liebsten vnnd höchsten freündt. Vñ Jonathas begert võ künig das er Judeã vnd die drey hauptstett Samarie mit jrẽ lädtschafften frey liesse/darũb verhieß er jm drey hũdert pfund. Also verwilliget d̃ künig/vñ schreyb jonathe einẽ brieff vmb dise ding alle/also.

Demetrius der Künig/Jonathe seinen brůdern vñ allen Jůdẽ sein freüntlichẽ grůß. Hie schicken wir euch die Copey vnd abgeschrifft (dariñ jhr auch bericht werdẽ) des/so wir vnns eüwerthalb entschlossen/vnnd Lastheni vnnserem vetter zů geschriben haben. Demetrius der Künig/Lastheni seinem lieben vetter seinẽ grůß. Wir

haben vns vermessen vnd gůts zůthůn für genommen vnnseren lieben freůnden dem Jůdischen volck / vmb das sie sich so auffrecht/redlich vnnd freůntlich an vns gehalten haben. Hierūb so haben wir das gantz lādt Judee/vñ die drey stett Lyddā vñ Ramathem die von Samaria zů Jüdischen lādt kom̄en sein/mit aller jhrer lādtschafft vñ zůgehörd/außgesundert vñ frey überge ben allen denen so zů Hierusalē opfferen/ mit aller rendt vñ gült/zynß vñ zehenden d̄ erden/der bäumen vñ aller früchtē die vormals d̄ künig järlich eingenom̄en hat. Deß gleichen der saltzgrůbē vñ kronē/die vns zů getragen wurden/verzeihen wir vns heutt auff disen tag gātz vñ gar in die ewigkeyt. Deß zů warē vrkund sollē jr diß brieffs eyn abgschrifft machen/ vñ die selbig Jonathe überantwurten/ der sie auff dem heyligen berg an ein fürnäm ort behalte.

C Dēnach als Demetrius sach dz das lādt allenthalb růwig was/vñ jm niemāts mehr widerstūdt/ließ er sein kriegsuolck vō einandren ziehē yetlichen heym an sein ort. On allein die frēbden die auß den Jnßlen der Heyden zů jm zogen waren/denen das Jüdisch kriegsuolck feynd was. Do was einer genāt Tripho/der vormals auff Alexandri des künigs seytē gewesen. Als er sach dz alles kriegsuolck ein vnwillē gegē dē künig hat/gieng er zů Emalchuel in Arabia bey wölchē Antiochus der sůn Alexādri er zogen ward/vñ lag jm ernstlich ob/dz er jm Antiochū gebe d̄ an statt seines vätters regierte. Vñ zeyget jm darbey an wie Demetrius so übel regierte vñ jm alle kriegsleütt feynd werē/vñ bleyb bey jm viel tag. Jn dē schickt Jonathas zū Demetrio dem künig das er dz schloß zů Hierusalē raumē/vñ die andren zůsätz abstellen solte:dañ sie gestatteten dē volck Jsraels viel vnfridens. Auff solichs embot Demetrius Jonathe viel gůtes/Er wölte jm vñ seinē volck nit allein in dem/sonder auch in grösserē zů willen werden/vñ weytter verehrē zů seiner zeyt. Jetz aber solte er jm ein hilff schicken:dañ alles kriegsuolck were von jhm gewichen/daran thätte er jhm ein groß wolgefallen. Also schickt jhm Jonathas dreytausent starcker mannen gen Antiochiam:das freüwet den Künig sehr wol. Do hůben sich hundert vñ zwentzigtausent man in der statt auff/vnd wolten den künig vmbbracht haben/ wo er nicht in seinen hoff eutrunnen wäre.

Also namē sie die gassen der statt ein/ vñ hůben an zů fächten vñ zů streyten. Do rüfft Alexander die Jüden vmb hilff an. Die kamen nun dahär zum Künig/ vnnd durchgiengen die ganntze statt mit zů todt schlagen:vnnd wurden desselben tags hunderttausent menn schen erschlagen/vnd die statt angezündt. Vnnd gewunnen die Jüden viel gůts: vnnd auff den selbigen tag ward der Künig erlößt

Da nun die burger sahē/das den Jüden gelungen was/wurden sie demůtig/vñ schrauwen zům künig vmb friden:das die Jüden nicht weyter sie vñ die statt verdärbten. Vñ als sie die waffen vō jnen geworffen/ergaben sie sich an den künig. Also hatten die Jüden grosse ehr eingelegt vor dem Künig vñ allem seinē volck/vnd zogen mit viel gůts das sie gewūnen hatten/ widerūb gen Hierusalem.

D Demetrius aber do er also widerūb eingesetzt/zů gůtē růwen kom̄en was / nym̄ war do hielte er Jonathe d̄ dingē keins wie er jm verhyessen hatt:sond̄ aussert sich von jm/dz er jm sein gůtthat nit wid̄geltē wolt/ vñ belediget jn erst über das vast übel. Dēnach kam̄ Triphon wider auß Arabia/vnd Antiochus d̄ jūg mit jm:der ließ sich bekronen/vñ hůb an zů regieren. Vñ zoch jm alles kriegsuolck zů/ das Demetrius geurlobet vñ verlassen hatt:vñ zogē wider Demetriū feyntlich/vñ tribē jn dz er fliehē müßt. Do nam Triphō die Elephāten/ vñ gewā die statt Antiochiā. Vñ schreib Antiochus d̄ jūg künig Jonathe/sprechēde: Nym̄ war/ ich verordnē dir dz priesterthū/ vñ setzē dich über vier land/das du ein freünd des künig seist. Darzů schickt er jm güldine trinck geschirr/

schirr/vñ freyet jn das er dar auß trincken/ in purpur bekleydt/ vñ ein güldin halßbädt tragen dorfft. Simonē aber seinen brüder macht er zům vogt über das landt/von Tyro hynab biß in Egypten.

Do zoch Jonathas durch die statt jhenseit des jordans/vñ zogen zů jm alle kriegsleütt in Syria. Vnnd als er gen Ascalon kam̃/zoch man jm ehrlich entgegen. Demnach ruckt er für Gazā:vñ als man jn nicht wolt einlassen/ belägert er sie/ vñ verbrant vñ plündert alles was drumb vmbher lag. Da ergaben sie sich vñ machten ein friden mit jonathe. Er aber nam̃ ettlich jrer sünen zů pfandt/ vñ schickt sie gen Hierusalē/vñ durch zoch das gantz landt biß gen Damascum. Darnach vernam jonathas wie die obersten Fürsten Demetrij zů Cades inn Galilea zů samen kom̃en/Demetrium des reichs entsetzen wolten. Also zog er gegen jnen/ vñ ließ Simonem seinen brüder auff der vogtey:der belägeret Bethsuram viel tag/ biß er sie gar einthet. Do ergaben sie sich an jhn. Er aber treyb sie auß/vnnd legt eynen zůsatz in die statt. Vnd Jonathas zoch mit seinem zeug an den see Genesar/ vnd morgens hůb er sich frů auff in das väld Asor. Vnd nym̃war/die feynd zogen vornen zů gegen jhm in das väld/vñ stalten eyn hynderhůt auff jn ab dem berg.

Vnd als Jonathas gegen jhnen zoch/ da füren die auß dem berg zů/vnnd iagten alle die bey Jonathan waren hynweg/das niemāt bey jhm bleyb dañ Mathatias der sůn Absalomi/ vnd Judas Calphi sun der hauptmā. Do zerreyß jonathas seine kleyder/vñ besprägt sein häupt mit erdtrich/vñ rüfft zů Gott/vñ greyff die feynd wider an/ vñ schlůg sie in die flucht. Da das die seinē sahen die von jm geflohen warē/ lieffen sie jm wider zů/vñ iagtē die feynd biß gen Cades in jre läger/ Also wurdē der feyndē drey tausent erschlagē auff den selbē tag vñ zoch Jonathas widerůb gen Hierusalem.

Das.xij.Capitel

DO nun Jonathas sach das jm die zeyt gnädig vnnd hilfflich was/ schickt er sein botschaft gen Rom/ deßgleichen gen Sparta vnd andre ort/die alten freüntschafft mit jnen zůernůweren. Als aber die botten gen Rom für den rath kom̃en/solichs den Römern angezeygt:gaben sie jnen geleyt vñ fürdernußbrieff das man sie allenthalb sicher beleytet/vñ wider umb mit friden heym ziehen liesse. Diß ist aber die abgeschrifft vñ innhalt des brieffs so Jonathas den Spartiaten zů gesandt hatt. Jonathas der oberste priester/ die Ellteren des volcks / vnnd annder Priester sampt dē gantzen Jüdischen volck/embittē den Spartiaten jhren lieben brüderen als güts. Als dañ vor langest ein geschrifft võ Dario der bey euch geregieret hat/zů Ont am dem obersten priester kom̃en/vñ darinn anzeygt wie wir eüwere brüder / freündtschafft zůsamen gemacht haben/ wie dann die selbig geschrifft lautet / vnnd Onias die selbigen bottschafft vnnd geschrifft ehrlich entpfangen/ freüntlich vñ güttlich angenom̃en hatt. Auff solichs schickten wir yetz widerumb zů euch soliche freüntschafft vñ brüderschafft zůernewweren vñ zů bestäten. Nit das wir/die die Bücher der heyligen gschrifft in vnseren henden haben/darzů genötiget/das wir euch mit der zeit (dañ es yetz eben lang ist das jr vns zůgeschriben haben) nit frembd vñ vnfreüntlich werdē. Wie wol wir eüwer one vnderlaß an allen vnseren fastē vñ anderßwo da sich gebürt/ nie vergessen/ sonder in allen opfferen vnd ordnungen/wie sich zympt vnnd billich ist/ eüwer vnser brüderen allweg eingedenck gewesen/vñ vnns eüwerer ehren vñ wolstäds allzeyt gefräuwet haben. Vñ wiewol wir viel durchächtung widerstands vnnd kriegen/ von den künigen bey vns härumb/erlitten/habē wir doch weder euch noch andere vnnsere freünd vnnd verwandten damit nit wöllen bekum̃eren/oder überlägen sein: sonder vns allweg der hilff Gottes võ hymmel härab getröst/ vnnd gehalten/ der vns

erlößt

erlößt vnnd vnsere feynd überwunden vnd geniderct hat/

B Nun aber so haben wir Neumenium den sůn Antiochi/vnd Antipatrem jasonis sůn gen Rom gschickt die altē freüntschafft vnnd vereynigung mit jhnen zůerneüweren vnnd beuestinen. Vnd jnen dar bey entpfolhen das sie zů euch keren / die brieff vnnser geschrifft vnnd freüntschafft vnd gesellschafft halb an euch bringen/ vñ jhr vnns darauff eüwer güttduncken vñ geneygten willen widerumb zůschreiben sollen. Vnd ist dis das argument oder meynung des brieffs Onie. Onias der künig der Spartiaten/jonathe dem grossen priester seinen freündtlichen grůß. Es hatt sich mit geschrifften erfunden das die Spartiaten vnnd jůden brůder auß dem geschlächt Abrahe seind. Nu so wir des bericht seind/ so lassen vns härwiderumb wissen eüwers fridens halb was gemůts jhr gegen vnns seind/daran werden jhr vnns eyn groß wol gefallen thůn.

Dar gegen haben wir euch also entbotten: Vnser vich/ hab vñ gůt soll eüwer/ vñ härwiderůb das eüwer vnser sein. Also haben jr yetz das mā euch hat sollen kůdt thů.

Zů der selben zeyt hort jonathas wie die haupleut Demetrij mit eynē viel grösseren zeug weder vormals ye wider jn außgezogen wären. Also hůb er sich bald auff von Hierusalem gegen jhnen inn die landtschafft Amathie: dann er ließ jhnen nicht der weil biß das sie in sein landt kommen möchten: sonder schickt eylends seine außspäher in jr läger/die sagten jhm dz die feynd jhn bey der nacht überfallen wölten.

Als es aber nacht ward/gebott jonathas den seinen fleissig zů wachen/vnd die gantz nacht gerüst ston zů fächten/vnnd bestalt die wacht zůring vmb sein läger. Do dz die feynd vernamen/forchtē sie jnen vast übel/vñ zůdten allenthalb feůr an in jrē lager. Jonathas aber wißt es nit biß morgēs do er die breñendē liechter sach/zoch er jnen nach/aber er mocht sie nit ereylen: dann sie waren yetz schon über das wasser/Eleutherus genāt. Also wendet er sich gegen den Arabien/die mā nent Zabadeos/vñ schlůg sie vñ beraubet sie: etlich aber nam er zů jm vnnd kam in Damascum/das gantz landt durchziehende. Simon aber sein brůder zoch gen Ascalon / vnnd demnach auff die andren nächsten werlichen stett gen joppen zů/die nam̄ er ein vñ besatzt sie: dann er hat gehört/sie wölten die selbe veste Demetrio übergeben.

D Dēnach kam jonathas wider heym/ vnd berůfft die Elteren des volcks zů jhm/ wie er die vestinen in judea deßgleichen die mauren Hierusalem widerumb bauwte/ vnd ein hoch gebeuw zwischen der statt vñ dem schloss aufffürte/ also/ das das schloss von der statt gesunderet wäre/vnd darinn weder kauffen noch verkauffen möchte. Also kam̄en sie zů samen die statt zůbauwen/ vnd bauwten die mauren die vmbgefallen was bey dem anlauffenden bach gegē auffgang der Soñen/genant Capetheta. Simō aber bauwet Adiada in Sephela vest vnd starck mit gůten thoren vnd schlossen.

Als aber Triphon in Asia vnderstůnd zůregieren / vñ die kůniglich kron anzůnemen/vñ Antiochum den künig zůbekriegen vñ zůuertreiben/ forcht er jonathas wurde jhm das nit gestatten noch zů lassen/sonder wider jhn sein. Deßhalb sůcht er wäg vnd mittel wie er jonathan fieng vnd vmbbrechte/ vnd macht sich auff gen Bethsan. So bald jonathas das vernam̄/zoch er wider jhn mit viertzigtausent außerläßner man/vnnd kam̄ auch gen Bethsan. Vnd als Triphon sach das jonathas mit so grosser macht wider jn zoch forcht er übel er griffe jn zům ersten an/vñ gleißnet sich freüntlich/vñ entpfieng jonathan ehrlich mit kostlichen gaben vñ schenckinen/ vnnd befalch jn gegen seinen freünden/ vñ gebott allem seinē kriegsvolck/ man solte jonathe nicht minder gehorsam sein dañ jm selbs. Vnd sprach zů jonathā: Warumb hast du alles volck also bemühret/ so doch keyn krieg noch

Josep. ca. 19. li. 13.

feyndt-

feyntschafft zwischen vns ist: Hierumb/so laß sie wider heym ziehen vñ nym̃ du etlich der beste mit dir/vñ kom̃ mit mir gen Ptolemais/ so wil ich dir die selb vñ ander stett sampt dem kriegsuolck vnnd aller bereytschafft übergebē/vñ so ich das (darumb ich dann hie bin) außgericht hab/wil ich wider umb hinziehen.

E Wie nun Jonathas disen wortē glaubt ließ er sein volck widerüb heym ziehen ins landt Juda/biß an dreytausent/derē schickt er zwey in Galileam: tausent aber nam̃ er mit jhm gen Ptolemais. So bald sie aber inn die statt kamen/nym̃ war/do verschlussen die burger die statt/ vñ fiengen Jonathā/ vñ erschlügen alle die mit jhm hynein kom̃en waren.

Demnoch schickt Triphon seine reutter in Galileā vñ in das weyt väld/ das sie alle freünd Jonathe vmbbrechten. Da sie aber vernamen das Jonathas jhr hauptman gefangen/ vñ alle die bey jhm gewesen/erschlagen waren/ermant ye eyner den andren/ vñ zogen häraus sich mannlich zů weren. Do nun die feynd den ernst sahen/ vñ das es vmb das leben zůthůn was/kärten sie wider hynder sich. Dise aber zogen mit friden widerumb heym ins landt Juda/vnnd alles Israel beweynet vnnd klagt Jonatham vñ die bey jm waren/vast sehr. Do sprachen die Heyden zů ring härumb: Jetz lassen vnns dises volck außreutten/die weil sie keynen hauptman noch helffer haben/vnnd also verderben das jhrs namens vnder den mennschen nicht mehr gedacht werde.

Das.xiij.Capitel

A DO nun Simō vernam das Triphon ein grossen zeug sam̃let inn Judeā zůziehē/dz lädt zů verderben/ vñ sach dz dz volck in grossen sorgē vñ forcht stünd/kam̃ er gen Jerusalē berüffēde alles volck vñ sprach: Jr wissen was not vñ arbeit meine brüder vnd all meins vatters gschlächt vō des gsatzts vñ der heyligē statt wegē erlittē vñ erfochtē habē/vñ dz sy vmb Israels willē vmbkom̃en vñ gestorbē seind biß an mich allein. Nu so sey verr vō mir dz ich (d̄ nicht besser bin dañ meine brüder) meines lebēs nyrgēt verschone in aller trüb sal: Söder/ich wil mein volck vñ gsatz/vnser weib vñ kind schützē vñ schirmen. Dañ alle Heydē habē sich versam̃let das sie vns feyntlich verderben vñ außreutten. Ab diser red ist alles volck getröst vñ mälich worden/vñ schrey mit lauter stym̃: Du solt vnser hauptman sein an statt Jude vñ Jonathe deiner brüderē: für du den krieg so wöllē wir alles thū das du vns gebeutest. Also versam̃let Simon alles kriegsuolck vñ hüb an Hierusalē wider zůbawen. Vber das schickt er Jonathā den sün Absalomi mit eynē grossen zeug gen Joppen hynab/das er/nach dē er seine feynd da dañen vertribē da selbs bleibē solt. Darnach ruckt Triphon vnd Jonathas mit jhm von Ptolomaide/zů ziehen in das Jüdisch landt. Do lägeret sich Simon gen Adidus gegen dē weyten väld.

Als aber Triphon hort/das Simon B
an statt seines brüders erwelt wider jhn ziehen vñ kriegen wolt/schickt er bald zů jhm/ sprechende: O nym̃ war/ wir habē deinē brüder bey vns behaltē vmb das gelt vñ schuld so jhm̃ auß des Künigs schatzkam̃er zů seiner notturfft gebē ist. Hierüb so schick vns hüdert pfundt silbers vñ seine zwen sün zů bürgē vñ pfandt/dz/so wir jhn ledig lassen er nicht vō vns weiche/so wöllē wir dir Jonathā wider überanwortē. Auff solichs gebot Simō Triphoni das gelt vñ die knabē zů gebē (wiewol er wißt das es erlogē was) da mit jhm das volck nit feyndt wurde/vñ vielicht sagte/Wo Simō dz gelt vñ bürgē geschickt/ hett Triphon Jonathā nit getödet/ vñ überschickt jhm also das gelt vñ die zwen sün. Triphō aber schickt Jonathā nit wider/sonder hüb sich bald darnach auff dz lädt zůschleissen vñ zůuerderbē. Vñ wie er

hyn vnd

hyn vnnd här zoch gen Abor zů/ also zoch jhm Simon allenthalb noch. Do schickten die auß dem schloß zům Triphon/ das er jhnen eylends durch die wůste speyß zů brechte.

C Also rüst sich Triphon mit aller reuterey/ das er die selbig nacht zů jnen käme. Es war aber viel schnee vnnd kam̃ nicht in Galaadithim: sonder als bald er gen Baschaman nahet/ ertodt er Jonathañ vnnd seine sůn daselbs/ vñ keret wider in sein lād.

Da schickt Simon noch dem todten leichnam Jonathe seines brůders/ vñ vergrůb jhn zů Modin seiner vätter statt. Vñ alles Jsrael beweynet vñ klagt jn viel tag.

Vnd ließ Simon das grab seines vatters vñ seiner brůder mit gehauwenen steynen hynden vñ vornen/ hoch auffbauwen/ das es allenthalb sichtig was mit sibē grossen säulen gegen eynanderen/ seinen vattēr vñ můtter/ vñ seinen vier brůdern zů ehren/ vñ schilt vñ helm auff den säulen/ vnd außgehauwne schiff darbey/ die mann ab dem Meer sehen mocht. Dis ist nun das grab dz Simon zů ewiger gedächtnuß gemacht hatt zů Modin biß auff disen tag.

Josep. ca. 10. li. 13. Dēnach begab es sich das Triphon mit Antiocho dem jungē künig außwandlet/ vñ erschlůg jhn schelmklich/ vñ ließ sich bekrönen eyn künig Asie zůregierē an statt Antiochi/ vñ das landt übel verhergēde.

Simon aber nach dem er die vestinen Judee mit hohē thürnen vñ starcken mauren thoren vñ schlossen/ darzů mit speiß versehen vñ bewaret hatt/ schickt er die besten seines volcks zů Demetrio bittende das er das landt frey sagte/ dañ Triphon hette es übel erärmbt vñ beraubet.

D Auff soliches schreib jhm Demetrius also: Demetrius der Künig/ Simoni dem obersten Priester seinem freündt/ vñ Elteren des volcks Jsraels/ seinen freündtlichen grůß. Die güldin kron vñ halßbandt so jhr vns geschickt/ haben wir empfangen. Auff soliches seind wir bereyt einē stätē friden mit euch zů mahen/ vñ vnseren Schätz meystern geschribē/ das sie euch das/ so wir euch nachgelassen habē/ wider schicken: vñ wie wirs mit euch machē/ also sol es bleibē. Die vestinē so jr gebauwē sollē euwer sein. Vnd lassen euch nach alle schuldt vñ mißthat biß auff disen tag/ darzů die güldin kron so jr vns verpflicht vñ schuldig waren/ vñ alles das noch zů Jerusalē dem Künig fellig ist/ sey hynfür zollfrey vñ ledig. Vñ welcher vnder euch geschickt vñ tuglich dar zů sey der lasse sich in vnser hoffgesind schriben/ vñ bleibe also ein stäter friden zwischē vns. Also ist das joch der Heydē vō Jsrael genommen im hundert vnd sibentzigsten jar. Vnnd fieng das volck Jsrael für sich selbs an gemeyne recht vnnd satzungen zůschreiben im ersten jar dar nach vnder Simone dem obersten Priester vnnd Fürsten der Jůden.

Alß Smaragt od Edelgesteyn

E In den selben tagē zoch Simon gen Gaza/ vñ belägeret sie vmb vñ vmb/ vñ als er eyn höltzinen thürn gemacht/ hatt er jhn zů der statt gefürt/ vñ eyn thürn an der statt darauß gestürmpt vñ eingenom̃en/ vñ sprūgen die auß dem hultztinē thurn in die statt hineyn/ vnd ward ein wilds wäsen vnnd geschrey dariñ/ also das die burger mit weib vñ kind auff die mauren lieffen/ vñ zerrissende jre kleyder/ Simonē vmb friden anrůfftē/ sprechēde: Widergilt vns nit O Simon noch vnserē verdienst/ sonder nach deiner erbermbd/ so wöllē wir dir gern dienen.

F Also ward Simon bewegt/ vnd thett jnen nit weyter denn das er sie auß der statt treib. Vñ nach dē die Abgött allenthalb auß den häusern gerumpt/ vñ die statt von aller vnreinigkeit gsauberet zoch er hinein Gott lobende mit gesang. Vnnd besatzt sie mit Jsraelern die das gesatz Gottes hielten/ vnd bewaret sie wol/ vñ bauwt jm selbs eyn eygne wonung darinn. Demnach als das schloss zů Jerusalē verlegt vñ verhůtet was/ das niemants darauß nach darinn kom̃en mocht/ vñ grossen hunger darinn erlitten/ also/ das yetz ettlich hungers gestorben waren. Do schrauwen sie zů Simon

vmb friden

vmb friden das er sy auffnäme. Also ließ er sy abziehen/ vñ reiniget das schloß von aller vermaßgung vñ vnsuberkeyt. Vnd am drey vnd zwentzigsten tag des andren monats im hundert vnd eyn vnd sibentzigisten jar/ zoch er mit grossem schall mit Palmesten/harpffen/Cymbalen/ lauten/ gesang vnd seytten spyl/dariñ Gott lobende/ das der groß feynd Israels überwunden wäre. Vnd gebot das man den selben tag alle jar mitt freüden begon solte. Darnach ließ er den berg des tempels bey dem schloß beuesten jm̃ selbs/vnd seinem hoffgesind zů der wonung. Johannem aber seinen sůn / der jetz mannbar/groß vnd starck was/satzt er zům hauptman über alles krigs volck/ vnd wonet zů Gazaris.

Das.xiiij.Capitel.

A

IN dem hundert zwey vnd sibentzigesten jar / zoch Demetrius mitt seinem kriegs volck inn Mediam hilff zů süchen wider Triphonem den er vertreyben wolt. Als aber Arsaces der Künig Persidis vnd Medie hort / das Demetrius in das land gezogen was/ schickt er einen seiner hauptleüten / Demetrium lebendig zů fahen / vnd für jn zů bringen. Do nun Demetrius gefangen für den künig / vnd in gefencknuß gefürt / ward grosser frid in allem land Juda/als lang Simon lebt. Daß Simon sůcht all zeyt den nutz vnd frommen seines volcks. Deßhalb auch sein regieren/ glory vnd eer dem volck angenäm vnd wolgefellig was. Darzů nam er Joppen yn zů einer port vnd schifflände den Inßlen des meeres/ vnd erobret das land / für vnd für meerende das rych/vñ erlößt vil der gefangenen. Vnd als er über Gazaram/Bethsuram/ vnd das schloß daselbst herschet/raumet ers von aller vnreynigkeyt vnd abgöttery. Vnd was niemans mee der jm widerstünde/sonder yeder man buwte sine gütter mit friden / vnd trůg das erdtrich vnnd die gebärende böum / yetlichs sin frucht. Die elteren sassen zů gericht des landes nutz betrachtende / die jůnglinge aber übtend sich in harnisch ritterlich zů fechten. Die stett wurden mitt spyß vnd gweren versehen/ also das syn nam̃ vnd eer vßbracht biß zů end der erden. Dann er hat friden gemacht in allem land/vnd grosse freüd in Israel. Es saß ein yetlicher vnder siner wyn rå ben vnd figenboum/ vnd was niemands der jn erschrackte. Es was keyner der sy bestritte in allem land/ daß die künig warend erschlagen vnd erzaget zur selben zyt. Er halff dem vndergetruckten sins volcks herfür/ vñ hielt ob dem gesatz/hyn nemmende alle üppigkeyt vnd boßheyt. Er öffnet den Gots dienst/vnd meeret die heyligen geschirr des tempels.

Demnach als die Römer vnd Spartiaten vernamen das Jonathas gestorben (dar ab sy groß leyd empfiengend) vnnd Simon syn brůder oberster priester an syn statt erwelet/ über die stett im̃ land herschet vñ regiert/ schriben sy an jn in ehrinen taflen/das sy die fründschafft vnd vereinigung mit Juda vñ Jonatha sinen brůdern gemacht / widerum̃ ernůwertend. Vnnd ist diß die abgeschrifft des brieffs / so von den Spartiaten gesandt/ zů Hierusalem der gantzen gemeyn vor gelesen ist. Die fürgesetzten vnnd die statt der Spartiaten/Simoni dem grossen priester/ den eltern / vnd der anderen Priesterschafft/ sampt allem Jůdischen volck/jren fründtlichen grůß. Alß daß die botten zů vns gesandt/ vns ůwerer glory/eeren/ vnnd wolstands berichtet / habend wir ab jrer zůkunfft sonders grosse freüd empfangen/vnd sölches jr fründtliches anbringen also verzeychnet vnnd auffgeschriben / Nämlich das Numenius Antiochi/vnd Antipater Jasonis sun/ beyde gesandte botten der Juden zů vns kom̃en / die alten fründtschafft vñ vereinigung mit vns zů erneweren vnd bestätigen. Vff sölliches hat vns vnd der gantzen gemeind wolgefallen/das nach dem man sy erlich empfangen/ ein Copy vnd abgeschrifft jres anbringens/ zů ewiger gedächtnuß/ in vnserer statt vnnd lands bůch schryben / vñ Simoni dem gros-

B

sen priester auch ein Copy desselben zůschicken sölte.

E Bald darnach schicket Simon Numenium auch gen Rhom/mit eim grossen guldenen schilt tausent pfunden schwär/der glychen fründtschafft mit jnen zů machen. Als aber die Römer sölches verstůndend/sprachend sy/ Wie wellen wir das yemer vmb Simonem vnnd sine nachkommen vergelten: Dann er hat sine brůder wol erstattet/vnnd die feynd Jsraels ritterlich bestritten vñ abgewendt. Vnd verguntend jm vmb sölliche syne fründtschafft vnd gůtthat/aller fryheyt zů bruchen. Vnd ist dises alles in ehrinen taflen verschriben/ auff hohen sůlen auffgeschlagen vff dem berg Zion/wie hernach volgt.

Sexta lunatio August vel sep. Am achtzehenden tag des monats אלול im hundert zwey vnd sibentzigesten / vnder Simon dem obersten priester/im andern jar/zů Assaremel in bywesen aller Priesterschafft/ der Elteren des volcks / vnd fürgesetzten des lands / ist dises nachuolgend menigklichem kund vnd zů wissen gethan. Als dañ vil kriegen in vnserem land vergangen vnd geschehen sind/ do hat Simon Matathie sun auß den sůnen Jarib/vñ sine brůder/ sich in alle geferd vnd schaden gewagt vnd ergeben/ vñ den feynden mannlich widerstanden/damit sy jr volck by jrem gesatz/heyligkeyt/vñ eeren behieltend. Deßglychen Jonathas syn brůder/als ers volck zůsamen versamlet/vñ des obersten Priesters ampt eerlich volfürt hat/ ist er gestorben/ vnd bey sinen eltern vergraben. Demnach als die feynd die heyligkeyt vnder die füß tretten/vnd dz land verderben ja den heyligen Tempel vermasgen vnd geschändē wolten/do widerstund jnen Simon mit allem fleyß vnd ernst / streytende für sin volck / keinen kosten angesehen. Darzů versorgt er syn volck mit spyß/ waffen/vnd sold/ vnd bewaret die stett Judee/ voruß Bethsuram / die ans Jůdisch land stoßt / da etwan die feynd jre waffen vñ gwer hattend. Deßglych Joppen am meer gelegen / vnd Gazaram an die grentze Azoti stossend/da vormal die feynd ein zůflucht hin hattend / besatzt er mit tapffern Juden nach aller notturfft.

D Do nun das volck sölliche syn trůw spůret/ namlich das er den Glouben / trůw vnd grechtigkeyt ze vff enthalten / vnd syn volck eerlich vnd groß ze machen geneygt was/erweltend sy jn zů jrem houptman vnd obersten priester /vnnd glůcket sich wol vnder jm also das die Heyden allenthalb vß dem land vnd namlich von Jerusalem der statt Dauids/vnd vß dem schlossz daselbs (daruß der gröste schad vnd vermaßgung bschach(vertriben wurdend/vnd bsatzt es mit Juden/zů schutz vñ schirm dem gantzen land/ wider vff richtende die muren Jerusalems. Vff das gab jm ouch Demetrius die wirde des obersten priesters/vñ zalt jn vnder sine fründ mit vil eer erbietung. Dann er hort das die Juden von den Römern fründ vnd brůder genant/ vñ die botten Simonis von jnen alle zyt eerlich empfangenn wurdend. Deßglychen das alle Juden / sampt jren priestern / Sinonem zů jrem houptman vnd obersten priester erwelt/ vnd in die ewigkeit gemacht hattend / biß das ein andrer trůwer prophet vferstůnd/also lang solte er jr houptman vñ fürgesetzter sin / vnd über die heiligkeyt sorg tragen/ouch andre fürgsetzte verordnen über alle gschäfft des lands/über alle waffen vnd zůghůser/zůsätz/ vnd kriegßvolck/vnd sölted jm alle menschen gehorsam sin. Es sölting ouch keine brieff noch verschribungen one jn gmacht werden/ sonder wie vnd was er machte/darby sölte es bliben/also das niemants weder vß dem volck noch von der priester schaft wider sölichs handlen noch reden / ouch kein versamlung hinder jm vftribē sölte. Sy verguntend jm ouch mit purpur vnd gold bekleydt/vnd mit einer guldinen kettinen bezieret häryn ze trätten. Dises alles ja hat dem volck wolgefallen/ vnd Simon gern angnōmen. Darum man ouch dise gschrifft hat heissen in eerine taflen verschryben/vnd vff den vmbgang des tempels an ein fürnem ort vff schlagen. Deßglychen ein Copy vnd abgeschrifft

schrifft in die schatzkamer behaltē / Simoni vnd sinen nachkommen zů gůtem.

Das.xv.Capitel.

A Es schicket ouch Anthiochus der künig Demetrij sun/ sine brieff vß dē Inßlen des meeres zům Simoni dem obersten priester vnd fürsten / vnd an alles Jüdisch volck/der gestalt. Anthiochus der künig/Simoni dem grossen priester/vnd dem gantzen Jüdischen volck/sinen fründlichen grüß. Sidmal boßhaffte männer das rych vnserer vättern vngenomen vnd gewaltiglich bherschet hand / ist vnser ernstlich fürnemmen/das rych widrumb vß jrem gewalt ze erretten/vnd in den vorigen stand ze bringen. Darzů hab ich ein grossen starcken zůg vßgschossen / vnd wol gerüstete starcke schiff zů bereytet / das ich das gantz land durchziehende/allen die es verderpt/ vnd die stett darinn zerstört vnd bekümmeret hand/widergelte/vnd sy darum̄ straffe. Nun aber so sag ich dich aller sthůr vñ brůchen / zinß/tribut/vnd schulden/ so dir mine vorfarn nach gelassen/ oder noch fürhin in die ewigkeyt verpflicht/ oder schuldig werden möchtest/fry/ledig/vñ loß. Vergünn dir darbey ein eigne Müntz zů schlahen in dinem land. Darzů sol Hierusalem vnd der tempel / sampt aller heyligkeyt fry sin/auch alle rüstung zum krieg/alle weerinen so du gebuwen jetz innhast/din eygen bleyben. So wir dañ vnser rych widerumb erobren/wellen wir dich vnd deyn volck witer vereerē/ vñ den tēpel ryhlich begaben/ damit ůwer lob vñ eer in allem land erschall

B Nach sölchem erbietten zoch Antiochus in sin vatterland im hundert vier vnd siben zigsten jar/vñ mit jm alles kriegs volck/also das vast wenig by Triphone blibend. Deßhalb er gen Doram floch am meer gelegen/ dañ er sach wol das jn vnglück an gon wolt/ vñ von jederman verlassen was. Darnach rucket Antiochus hinzů mitt hundert vnnd zwentzig tusent man zů füß/ vnd acht tusent zů roß/vnd blegert vñ bekům̄ert die statt seer vast alenthalb ob dem land/vñ ob dem meer mit schiffen/ also das niemans weder daruß noch darin kom̄en mocht. In dem kam Numenius vnd die mit jm gesandt warend/widerumb von Rom mit brieffen an die küng/ stett/ vñ landschafften/sölcher wiß vñ gstalt. Lucius der Burgermeyster zů Rom/Ptolomeo dem künig/sinen fründlichen grüß. Alß dañ die botten der Juden zů vns jren fründen die alten fründtschafft vnd pündtnuß zů ernuweren kom̄en/vñ vns ein guldnen schilt tusent pfunden schwär zů gebracht / den wir von jnen entpfangen. Vff sölichs hatt vns gůt vnd nottürfftig bedunckt / allen künigen herren vnd landtschafften zů entbieten / das jnen niemand leids oder args zůfügen/auch jre stett vñ land in keynen weg bekriegē noch bestryten/noch jemans der sölichs vnderstůnde hilff vnnd bistand thůn welle/sonder was vnredlicher vnnd vffrürischer schälcken von jnen zů ůch fluhend/ die soll mann Simoni dem obersten priester ůberantwurten / der sy nach sinem gsatz straffe. Deßglichen haben die Römer Demetrio dem künig / Attalo/ Arabe/Arsaci / vñ allen andren stetten vnd landen/ alß Samsane / den Spartiaten/in Delum/Mido/Zidonem/Lariam/ Samum/Pamphiliam/Lyciam/Alicarnassum/ Rhodum/Faselim/Choum/ Sidem/Arado/Gortinam/Gnidum/ Cyprum/vnd Cyrenem geschriben / vnnd yetliches brieffs ein Copy Simoni dem obersten priester/vnd allem Jüdischen volck zůgeschickt. Demnach greyff Antiochus Doram die statt widrum̄ an zům andren mal / mitt allem gewalt sich zum sturm rüstende / vnd verschloß Triphonem das er nienen vßmocht. Darzů schicket jm Simon zwentzigtusent der besten kriegslüten zů hilff/mit silber vnd gold/vnd andrer bereytschafft vilfaltigklich. Er aber wolt sollichs nit von jm annemen / sonder verachtet vnd übersach Simonem/ vñ alle pündtnuß so er vormals mit jm gemacht hat/ vnd außret sich gar von jm. Vnd schickt Athenobiū einen seyner fründen/der Simoni also sagt: Ir habend mir Joppen vnd Gazaram/ deß

C

glychen das schloß zů Jerusalem / die besten stett mines rychs/sampt jrer landtschafft gewaltigklich yngenomen/ vnd dz land allenthalb zerstört vñ verwüstet. Nun aber so wil ich sy wider haben/darzů den tribut auß den orten so jr ausserhalb des Jüdischen lands besessen haben/ oder aber geben mir fünff hundert pfund silbers / vnd für den schaden vnd tribut vß den stetten auch fünff hundert pfund. Wo aber nit/ so wellen wir kumen/ vnd vch offentlich darumb bekriegen. Mitt sölchem beuelch kam Athenobius gen Hierusalem. Vnd als er die herrligkeyt vnnd rychlichen pracht von silber vnd gold vñ andrer kostlichen zierd sach/verwundert er sich seer/ vnd erzelt Simoni wie jm Antiochus empfolhen hat. Do antwurtet jm Simon vnd sprach/ Wir habend kein frömbd land yngenomen noch bsessen/sonder das erbland vnserer vättern/das vnsere feynd ein zyt lang vnbillich beherscht hand / mit der zyt widrum erobert. Für Joppen aber vñ Gazaram (die vnserm volck vñ land vil schadens zůgefügt haben) vff dyn erfordern geben wir hundert pfund.

D Vff sölichs antwurtet Athenobius nicht ein wort/sonder kert mit grossem zorn wider heym für den künig/vnd sagt jm alles das er gesehen vnnd gehört hat/ darab er auch seer erzürnt ward. Mitler zyt aber entran Triphon in einem schiff gen Orthosaida. Do machet Antiochus Cendebeum / den vogt über das land am meer gelegen/zům hauptman/ der sich mit einem starcken zůg zů füß vnd zů roß gegen dem Jüdischen land lägerte/vnd Cedronem die statt vest bauwte mitt starcken thoren das Jüdisch volck zů bekriegen / Er aber wolte Triphonem verfolgen. Also kam Cendebeus gen Jamniam/vnnd fieng an das volck durächten/vnnd das land verhergen/vñ was er fieng/ ertödten. Vnd als er die statt Cedron befestet het/legt er die rüter darein/das sye auff den strassen Judee allenthalb vmbfürend vnnd streyfftend/wie der künig gebotten hat.

Das.xbj.Capitel.

A DO kam Johānes von Gazaris häruff/vñ saget Simoni seynem vatter / was Cendebeus jrem volck zůstattet. Also berüfft Simon seyne zween eltern sun Judam vñ Joannem / vñ sprach zů jnen/ Ich vnd meine brüder/deßgleychen alle vnsere vorderen haben alzeyt von kinds wäsen auff biß vff disen tag wider die feynd Israels gestritten/ vnnd hat vns Gott glück geben das Israel zum offtermal durch vns erlößt vnd errettet worden ist. Nun aber so bin ich ein alter vnmügender mann / jr aber im safft eüweres besten alters. Hierumb so vertrettend vorhin mein vñ meines brüders statt/vñ ziehend hinauß wider eüwere feynd B zů schirmen vnser volck/vnd die hilff Gottes sey mit ettch. Also zogend sy mit zwentzig tusent mann zů roß vnd zů füß wider Cendebeum/vnd blibend die erst nacht zů Modin. Morgens aber frů zugend sy in das veld/ vñ mm war / ein grosser starcker zůg kam jnen entgegend. Do was ein anlauffend wasser zwischen jnen / an das selbig ruckt er hinzů. Als er aber sach das seyn volck ein grausen hett über zů schwimmen / do für er zů dem ersten hindurch/demnach all seyn volck/welliches er darnach vnder die reüter teylet/daß auch der reüter überauß vil wider sye warend. Demnach bließ mann auff mitt heerhörnern / vñ Candebeus nam die flucht mit allem seynem zeüg/ auß welchem vil erschlagen wurdend/ettlich aber entrunnend an jre gwarsame. Es ward auch Judas der brüder Johannis übel wundt. Johannes aber eilet den feynden nach / biß gen Cedronem die er gebauwen hat/vnd biß zů den thürnen Azoti/die verbrant er. Vnnd als er der feynden zwey tausent mann erschlagen/hat er wider in Judeam keret mit friden.

Es was

C Es was ouch Ptolomeus der sun Abobi zum houptman bestellt in das väld Hiericho/ der selbig / darumb er an gold vnd geld rych/vnd des obersten Priesters tochterman was/überhüb er sich sines gwalts das lannd zeeroberen / vnnd Simon mit sinen sünen durch list vmzebringen. wie nun Simon im land härumb zoch die stett Judee (deren er sorg trüg) zebewaren / kam er sampt Matathia vnd Juda sinen sünen gen Hierichum des hundert siben vnd sibentzigestē jars im einlifften monat genannt Sabat. Do empfiēg sy Ptolomeus in ein wolgebuwne veste Doch genant/ vnd rüst jnen ein kostlich maal zů. Als nun Simon vñ sine sün von wyn truncken vnd voll warend / stünd Ptolomeus mit sampt andrē die er by jm heymlich verborgen hatt/vff/ein yettlicher zů syner wer /vnd erschlügend Simonem sampt sinen zweyen sünē vnd etlichen dienern. Söliche vntrüw begieng Ptolemeus an Israel für das gůt so jm beschähē was. Vnnd schreyb söliches dem Künig / das er jm̄ ein züg zů hilff schickte/vñ das land vnd stett mit jrem tribut übergäbe.

Februa nus.

D Demnach schickt er etlich gē Gazaris Joannem zetödten / vnnd berüfft die houptlüt durch heymlich brieff zů jm̄ denen wöltte er golds vnd gelts gnüg geben. Andre schickt er gen Jerusalem die statt vnnd den tempel vnzenemen. Do lieff einer schnäl voran/ vnnd sagt Joanni in Gazaris/wie sin vatter vnd syne brüder vmkommen/vnd yetz an jm wäre. Ab diser red erschrack er seer/vnd ergreiff bald die gesandten Ptolemei /dann er wußt daß sy in zetödten kommen warend. Wyter was eerlicher vnd fürnämer thaaten / vnnd was vester muren er gepuwen vñ volbracht hab /darumb er nach abgang sines vatters zum obersten priester erwelt / sind in den Actis synes priesterthümbs verschriben vnd vßzeychnet.

End des ersten büchs Machabeorum.

Das ander büch der Machabeer.

Das erst Capitel.

A Wir Juden die zů Jerusalem vnnd in Judea wonen/ wünschend den brüderen die in Egypten land sind / glück vnnd heyl vnnd friden. Gott der HERR der wölle üch güts thün/ vnd synes pundts den er mit Abrahā/ Isaac vnnd Jacob sinen getrüwen dienern gemacht hatt/vngedenck sin. Er gebe üch allen ein hertz vnd gemüt/ das ir jn liebind vñ eerind/vnnd synen willen haltind mit starckem vnd gwilligem gmüt. Er schliesse üch vff üwere hertzen in sinem gsatzt vnd in sinē gebotten / vnnd schaff üch friden. Er wölle üwer gebätt erhören/vnd üch gnädig sin vnd üch zur zyt des trübsals nit uerlassē Also bietend wir hie für eüch. Als Demetrius regieret im hundersten /neün vnd sechtzigestē jar/ habē wir Juden eüch geschribē in dem trübsal vnd überfällen / das über vns gangen ist iñ selben iarē nach dem Jason auß dem heyligen land vnd reich zogen ist. Sy haben die porten verbrent/vnd das vnschuldig blüt vergossen. Do haben wir zům HERREN gebetten/ vnd sind erhört worden/wir haben geopfert vnd liechter angezündt/vnd symel vnd brot fürgestelt. Vnd nun so komen auff die Lauberfäst/ im monat Cislef.

Im hundertesten /acht vnd achtzigesten jar/ B
hatt das volck das zů Jerusalem was/vñ in Judea/der radt vnnd Judas/dem Aristobolo dem mäister Ptolomei/der do ist von dem gschlächt der gesalbeten priestern/vnd denen Juden die in Egypten sind/ einē grüß zügeschriben. Das vns Gott von grossem gfär erlöst hatt/sagen wir jm groß lob vnnd danck/ das wir wider einen sölchen mächtigen Künig gestritten habē. Dann er zgantzēn hauf